

Hauptsächlich habe ich darauf aufmerksam gemacht (II. cit. Abh. p. 51), dass die Grösse einiger Zellkerne experimentell verändert werden kann.

In der Hoffnung, dass, wie Lukianow meint (cit. Arch. No. 2. p. 118), den kariometrischen Untersuchungen bei verschiedenen Inanitionszuständen die Rolle einer wissenschaftlichen Methode von grosser Tragweite vorbehalten sein werde, erlaube ich mir am Schluss dieser Zeilen nochmals hervorzuheben, dass kariometrische Untersuchungen bei der Inanition von mir zuerst vor etwa neun Jahren unternommen wurden.

3.

Medizinisch-naturwissenschaftlicher Nekrolog des Jahres 1897,

zusammengestellt von Dr. E. Gurlt,

Geh. Med.-Rath und Prof. in Berlin.

Januar.

1. Dresden. Dr. Ch. Paul Emil Jacobi, Generalarzt und königlicher Leibarzt. (Leop. S. 51.)
3. Philadelphia. Theodor Georg Wormley, Prof. der Chemie und Toxikologie an der dortigen Universität, geb. 1826 in Wormleysburg, Pa., hatte von 1852—1865 den Lehrstuhl für Chemie und Staatswiss. an der Capital University Columbia, Ohio, inne, kam 1871 in seine obige Stellung, die er bis zu seinem Tode inne hatte. (Leop. 1898. S. 39.)
4. Philadelphia. Dr. William H. Pancoast, Prof., geb. daselbst 1835, wurde 1856 beim Jefferson Med. College Dr., studirte dann noch in London, Paris und Wien, wurde 1859 Chirurg des Charity Hosp. in Philadelphia, 1862 Prosector am Jefferson Med. College, 1868 Adjunct-Prof. der Anatomie bei demselben und folgte 1874 seinem Vater in der Professur der Anatomie. 10 Jahre später seirte er die Siamesischen Zwillinge und zeigte, dass ihre Trennung nicht ohne Gefährdung ihres Lebens möglich gewesen wäre. Er war ein vollendeter Schriftsteller und wurde 1886 Prof. am Philad. Med.-Chir. College. (ABL. — N. Y. Medical Record. Vol. 51. p. 59.)
6. Hamburg. Dr. J. Michael, Laryngolog und Otolog, 48 Jahre alt, geb. in Hamburg, hatte seine Special-Ausbildung vorzugsweise in der Berliner und Wiener Schule erlangt, war längere Zeit Assistent bei Schnitzler daselbst gewesen. Sein Specialfach dankt ihm mancherlei Verbesserungen und eine Reihe literarischer Arbeiten. Auch schrieb er eine Geschichte des Aerztl. Vereins in Hamburg zu dessen 80jähr. Stiftungsfeste 1896. (Berl. klin. Wochenschr. S. 262. — Münch. med. Wochenschr. S. 52. — Leop. S. 51.)

Januar.

7. Giessen. Dr. Johann August Streng, Prof. der Mineralogie und Petrographie an der Universität, geb. 1830 zu Frankfurt a. M., studirte von 1847 ab auf der polytechn. Schule in Karlsruhe, später in Marburg, wo er Schüler von Bunsen, und 1851, als derselbe nach Breslau übersiedelte, dessen Assistent wurde. 1852, Dr. phil. geworden, folgte er Bunsen nach Heidelberg, wo er sich 1853 als Privatdocent für Chemie habilitirte, während er sich fortduernd mit chemisch - geolog. Problemen beschäftigte, nachdem er noch weiterhin in Karlsruhe, Marburg, Berlin Vorlesungen über Mineralogie und Geologie gehört hatte. Im Herbst 1853 wurde er als Hüttenmeister und Lehrer der Chemie an die ehemalige Bergschule Clausthal berufen, 1862 zum Prof. ernannt und 1867 an die Univ. Giessen berufen, wo er 27 Jahre lang eine segensreiche Thätigkeit entwickelte. Er war wiederholt Kanzler, 2mal Rector der Universität, Mitglied der 1. Kammer. Die Zahl seiner hinterlassenen Arbeiten ist beträchtlich. (Reinhard Brauns in Leop. S. 35, 38, 58. — Voss. Ztg. Berlin. No. 11.)
7. Lund. Dr. S. A. B. Lundgren, Prof. der Geologie an der dortigen Universität, 54 Jahre alt, machte 1871 zusammen mit Prof. Johnstrup, mit Unterstützung der dänischen Regierung eine geolog. Forschungsreise nach Island. Seine Hauptarbeit betraf geolog. Forschungen in Schonen. (Leop. S. 51.)
9. Stockholm. Karl Hermann Saetherberg, Prof., Bahnbrecher der schwed. Gymnastik, geb. 1812 in Södermannland, wurde 1847 Leiter des orthopäd. Instituts der Hauptstadt. Dasselbe erhielt 1848 eine staatliche Unterstützung, und wurde allmählich zu einem gymnast.-orthop. Institut umgestaltet, und erlangte einen Weltruf. S. war auch ein populärer Dichter und Schriftsteller. (Leop. S. 52. — Voss. Ztg. Berlin. No. 19.)
12. Wien. Franz Kraus, k. k. Reg.-Rath, 63 Jahre alt, geb. in Wien, bekannt durch seine Höhlenforschungen im Karst - Gebiete, sowie durch seine praktischen Bemühungen um die Trockenlegung der periodisch überschwemmten Kesselthäler in Krain. Er hat mehr als 300 Höhlen selbständig erforscht. (Leop. S. 52. — Voss. Ztg. Berlin. No. 22.)
12. Kensington bei London. Dr. Frederic John Mouat, verdient um das indische Gefängnisswesen, geb. 1816 zu Maidstone, studirte in London, Edinburg und Paris, wurde 1838 Member des R. C. S. Engl., 1839 Dr. in Edinburg, 1840 Assist. - Surg. in der indischen Armee. Nachdem er noch in demselben Jahre bei der Opium-Untersuchung für die Regierung beschäftigt worden war, wurde er 1841 zum Prof. der Chemie und Materia med. bei dem Bengal Med. College ernannt, übernahm bei demselben noch andere Dienst-

Januar.

leistungen, führte bei demselben bis 1853 wichtige Reformen ein, und verfasste mehrere Werke in Hindostanischer Sprache. Er war auch der erste Untersucher der Guttapercha, ehe sie in Europa bekannt wurde. 1844 wurde er Fellow des R. C. S. Engl., 1845 Prof. der gerichtl. Med., 1849 der klin. Med., 1853 1. Arzt des Med. College Hosp., 1855 General-Inspector der Gefängnisse in Bengalen, in denen er lohnende Arbeiten einführte, so dass dieselben sich nicht nur erhielten, sondern noch einen Gewinn abwarfen. Nachdem er sich noch um andere öffentliche Angelegenheiten verdient gemacht hatte, verliess er 1870 den indischen Dienst, wurde in England zu einem der Medical Inspectors des Local Government Board ernannt, aus welcher Stellung er 1887 ausschied. Seine literar. Arbeiten gehören der Medicin, Philanthropie und Socialwissenschaft an. (ABL. — Lancet. I. p. 282. — Brit. Med. Journ. I. p. 628.)

13. Bergen. Thomas Christ. Thomassen, Custos der Zoolog. Sammlung am dortigen Museum während der Abwesenheit Nansen's, bekannt durch seine Werke über die Erdbeben Norwegens. (Leop. S. 112.)
15. Wien. Alois Regenhofer, Lepidopterolog, früher Custos am Naturhistor. Hofmuseum. (Leop. S. 52.)
17. Lille. G. Flourens, Prof. der technischen Chemie am dortigen Institut industriel du Nord. (Leop. S. 52.)
18. Neapel. Dr. Salvatore Trinchese, ord. Prof. der vergleich. Anatomie an der dortigen Universität. (Leop. S. 52.)
19. Stuttgart. Hermann von Noerdlinger, früher Prof. in Tübingen, geb. 1818 in Stuttgart, studirte in Stuttgart und Hohenheim, wurde 1843 Lehrer an der landwirthschaftl. Schule zu Grand-Jouan in der Bretagne, 1845 Prof. an der Akademie Hohenheim. Von 1850—1855 wirkte er in der Forstverwaltung, und erhielt dann mit der Hohenheimer Oberförsterstelle die erste forstliche Professur an der Akademie, in welcher er bis zur Verlegung derselben nach Tübingen wirkte. Dort war er ord. Prof. in der staatswissenschaftl. Facultät, bis 1887, wo er sich in den Ruhestand nach Stuttgart zurückzog. Er hat sich um die Forst - Botanik besonders verdient gemacht. (Leop. S. 52. — Voss. Ztg. Berlin. No. 35.)
19. Lausanne. Chr. J. Bugnion, Entomolog, 86 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
19. London. Dr. Edward Ballard, 76 Jahre alt, studirte im University College, war später Medical Tutor bei demselben und Physic. des St. Pancras und anderer Dispensaries. Er verfasste ein Handb. der Mat. medica und Therapie, wurde 1856 Med. Officer of Health der Parochie St. Mary Islington, hatte von 1875—1890 eine Anstellung

Januar.

- im Med. Department des Privy Council als Inspector bei demselben und dem Local Government Board. Er schrieb noch Verschiedenes über acute Exantheme, Vaccination u. s. w., war Fellow des University College, und zeitweilig Vice-Präsident der Medico-Chirurg. Society. (ABL. — Brit. Med. Journ. I. p. 281.)
20. St. Petersburg. Dr. Al. Prussak, Wirkl. Staatsrath, früher Prof. der Ohrenheilk. bei der med.-chirurg. Akademie, 58 Jahre alt, studirte in Petersburg und dann 2 Jahre lang im Auslande Ohrenheilkunde, für welche er die erste derartige Professur an der Akademie erhielt, und bis 1863 inne hatte. Er erfreute sich einer ausgedehnten Praxis. (St. Petersb. med. Wochenschr. S. 48.)
 23. Baltimore, Md. Joseph Ewing Macfarland, Geolog, der für die U. S. Geological Survey seiner Zeit Tennessee bearbeitet hatte. (Leop. 157.)
 27. Markgröningen, Ob.-A. Ludwigsburg. Dr. Hermann Werner, Stadt- und Districtsarzt, geb. 1830 in Schnaith, Ob.-A. Schorn-dorf, studirte von 1848 an in Tübingen, wurde 1853 Dr., war von 1854—1855 Assistent im Katharinen-Hosp. in Stuttgart, von 1855 bis 1857 bei Bruns in Tübingen und $\frac{1}{2}$ Jahr an der Landerer'schen Irrenanstalt in Göppingen, war von 1858 an 12 Jahre lang Stadtarzt in Ingelfingen, und siedelte 1869 nach Markgröningen über. Er war ein überaus gewissenhafter Arzt, der über seine sämmtlichen Kranken täglich wissenschaftlich Buch führte, und zahlreiche Beobachtungen in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichte. (Württemberg. Correspondenzbl. S. 70.)
 - 15./27. St. Petersburg. Dr. Nicolai von Zdekauer, Wirkl. Geh.-Rath, Leibmedicus des dortigen Hofes, geb. 1815 in Sveaborg, studirte von 1831—1833 an der Petersburg. Universität Staatswissenschaft, und dann an der med.-chir. Akademie bis 1838, von wo er 18 Monate lang seine Studien in Deutschland und Oesterreich fortsetzte. Er wurde darauf in der Heimath Assistent und Professor-Adjunct von v. Seidlitz, 1842 Dr., 1846 temporärer Director der akadem.-therapeut. und 1848 Prof. ord. und 1. Director propädeut. und diagnost. Klinik bei der Akademie. In dieser Stellung verblieb er bis 1860, wo er bis 1863 die Leitung der Hospitalklinik übernahm. Seit 1857 war er Mitglied des Medicinalrathes, wurde 1860 Leibarzt-Consultant des Hofes. Mehr als 10 Jahre vor seinem Tode zog er sich aus der Praxis zurück, und lebte grössttentheils in Zarskoje-Sselo. Er hat sich um vielerlei öffentliche Angelegenheiten und auch als Schriftsteller verdient gemacht. (ABL. — Kallmeyer in St. Petersb. Wochenschr. S. 27. — Lancet. I. p. 492. — Leop. S. 52. — Voss. Ztg. Berlin. No. 53.)
 31. Cap Antibes. Sir Thomas Spencer Wells, der berühmte Ovario-

Januar.

tomist, geb. 1818 zu St. Albans, Hertfordshire, wurde Zögling eines Arztes in Yorkshire, dann Gehilfe eines Chirurgen in Leeds, wo er Gelegenheit hatte, den Unterricht von William Hey II und Teale zu geniessen, und die dortige Infirmary zu benutzen. Nach einem Jahre besuchte er das Trinity College in Dublin, und kam 1839 nach London, zum Besuche des St. Thomas-Hosp., wurde 1841 Member des R. C. S., trat in die Marine ein und wurde nach Malta geschickt, in dessen Marine-Hosp. er 6 Jahre zubrachte. 1848 verliess er die Marine und ging nach Paris zu weiterer Ausbildung. 1853 liess er sich in London nieder, trat mit dem Samaritan Free Hosp. für Frauen- und Kinderkrankh., das erst seit 7 Jahren bestand, in Verbindung und war auch eine Zeit lang Redacteur der Medical Times and Gaz. 1854 assistierte er in 8 Fällen Baker Brown bei Ovariotoomien, den ersten Operationen der Art, die er überhaupt sah, die aber wenig ermutigend waren. Dennoch versuchte er 1857 die Operation selbst, ebenfalls mit unglücklichem Ausgange, nachdem er inzwischen während des Krimkrieges Chirurg des Britischen Civil - Hospitals in Smyrna und des Hospitals in Renkoe gewesen war. 1857 wurde er Docent der Chirurgie bei der Grosvenor Place med. School, die 8 Jahre später in dem St. George's Hosp. aufging. Seine Schriften, welche namentlich die ihm zu dankende Wiedererweckung der Ovariotoomie betreffen, haben eine Reihe von Auflagen und Uebersetzungen erlebt. — Nachdem er 1844 von dem R. C. S. den Ehrengrad als Fellow erhalten batte, wurde er 1871 Mitglied von dessen Council, 1877 Hunterian Professor der Chir. und pathol. Anat., 1879 Vice-Präsident, 1883 Präsident, auch war er Chirurg des Haushalts der Königin, Consult. Surgeon des Samaritan Hosp. (ABL. — Lancet. I. p. 398, mit Bildniss. — Brit. Med. Journ. I. p. 368, 434, mit Bildniss. — F. v. Winckel in Münch. med. Wochenschr. S. 260. — Rosthorn in Prager med. Wochenschr. S. 103. — Leop. S. 53.)

Ende Januar. Verrières les Buisson. P. B. L. Verlot, Verfasser des „Guide du botaniste herborisant“. (Leop. S. 112.)

Februar.

1. Graz. Constantin Freih. von Ettingshausen, Reg.-Rath, emer. Prof. der Botanik an der dortigen Universität, geb. 1826 in Wien, studierte daselbst Medicin und Botanik, gewann besonderes Interesse für die Paläontologie, und wurde 1849, bei der Begründung der geolog. Reichsanstalt in Wien, an dieselbe als Pflanzen-Paläontolog berufen, um alle fossilen Pflanzen Oesterreichs zu untersuchen und zu bearbeiten. Es erschien von ihm und Aloys Pokorny die „Physiotypia plantarum austriacarum“. 1854 wurde er Prof. der Botanik und med. Naturgesch. an der Josephs-Akademie, und nach

Februar.

- deren Aufhebung 1870 Professor der Botanik und Paläontogie in Graz. 1878 folgte er für 2 Jahre einem Rufe des Britischen Museums zur Bestimmung der dortigen fossilen Pflanzenbestände. Er war ein ausgezeichneter Forscher in seinem Fache. (Leop. S. 53. — Voss. Ztg. Berlin. No. 55.)
4. Paris. Dr. Charles Loiseau, geb. 1824 zu Limay (Seine-et-Oise), wurde 1856 Dr., nachdem er Interne in Charenton, Zögling der pharmaceut. Schule und Assistent am chem. Laboratorium von Chevreuil gewesen war. Er war 14 Jahre lang Mitglied des Municipal-Rathes von Paris und des General-Rathes der Seine, machte sich um die Hygiene in der Stadtverwaltung verdient, und war Schriftsteller auf diesen Gebieten und dem der Psychiatrie. (Progrès médical. I. p. 110. — Annales méd.-psychol. 8. Série. T. V. p. 336.)
 4. Jacksonville, Florida. Charles Emil Bendire, Major und Hon. Director der Eier-Sammlung der Smithsonian Institution, ein hervorragender Kenner der nordamerikan. Vogelwelt. (Leop. S. 54.)
 6. Tokio. Dr. Sakaki, Prof. der dortigen med. Facultät, 41 Jahre alt. Er war 1882 zu seiner Ausbildung nach Deutschland geschickt worden, kehrte nach 4 Jahren nach Japan zurück, wurde zum Prof. ernannt und ein Lehrstuhl für Nervenkrankheiten für ihn errichtet. Ausserdem war er Director der Irrenanstalt zu Sugamo bei Tokio. Er übersetzte eine Reihe wissenschaftlicher Werke. (Leop. S. 90.)
 7. München. Dr. Max Joseph von Schleiss-Löwenfeld, Geh.-Rath und Ob.-Med.-Rath, der Nestor der Münchener Aerzte, geb. 1809 in Sulzbach, studirte in München, war ein Schüler Phil. v. Walther's, dessen Assistent er später war, wurde 1832 Dr., 1837 Armenarzt, versah nach Stromeyer's Abgang provisorisch die chirurg. Klinik; wurde Hofstabschirurg, 1848 Hofchirurg, und 1852 als Nachfolger Walther's Leibchirurg des Königs Max II. Er war literarisch sehr productiv, hatte auch für die Angelegenheiten des ärztlichen Standes ein reges Interesse und gehörte dem ständigen Ausschuss bayerischer Aerzte an. (Münch. med. Wochenschr. S. 156. — Voss. Ztg. Berlin. No. 69.)
 7. Florenz. Galileo Ferraris, Senator, Prof. der techn. Physik, geb. 1847 in Turin, studirte an der dortigen Universität und königl. Ingenieurschule, wurde 1878 zum a. o., und 1879 zum ord. Prof. am Regio Museo industriale italiano ernannt, und im folgenden Jahre ihm auch der Lehrstuhl der Physik an der oberen königl. Kriegsschule übertragen. In Folge seiner besonders der Optik und Elektricität gewidmeten Arbeiten wurde er von der ital. Regierung in den Jahren 1881—1884 zu verschiedenen internationalen Congressen entsandt. Seine zumeist in den Schriften der Akademien

Februar.

- von Turin und Florenz veröffentlichten Forschungen betreffen hauptsächlich die genannten Gebiete. (Leop. S. 54.)
7. Lyon. Alexis Jordan, Verf. der „Icones ad Floram Europae“, 83 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
 7. Moskau. A. N. Kortschagin, Conservator des zoolog. Museums der dortigen Universität, Erforscher der Crustaceen - Fauna des Moskauer Gouvernements. (Leop. S. 90.)
 11. Bonn. Dr. Carl Reiner Hertz, Geh. Sanit.-Rath, Irrenarzt, geb. 1817 in Bonn, wo er auch studirte und 1843 promovirte. Er wurde 1844 Assistenzarzt an der Irrenanstalt zu Siegburg unter Jacobi, darauf Assistent im Bürgerspital zu Köln und prakt. Arzt in Neuss; 1847 wurde er der Partner von Richarz in dessen Privat-Irrenanstalt zu Endenich, gründete 1849 eine eigene Anstalt in Bonn, in der er als Erster in Deutschland, die familiale Behandlung einführte, sehr wirksam von seiner Frau unterstützt. Die Anstalt wurde bis 1896 erheblich erweitert und verlegt, jedoch zog sich H., der auch wissenschaftlich mehrfach thätig war, 10 Jahre vor seinem Tode von derselben zurück. (Thomsen in Allg. Zeitschr. für Psych. Bd. 54. S. 306.)
 12. Florida. Dr. John Hamilton, Coleopterolog, 69 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
 14. London. George David Pollock, Consult. Surgeon des St. George's Hosp., geb. 1817, war ein Zögling des genannten Hospitals, wurde 1840 daselbst House Surgeon bei Sir Benj. Brodie, war 1843 bis 1845 Arzt des General-Gouverneurs von Canada, Lord Metcalfe, wurde 1846 Fellow des R. C. S. und Assist. Surg. am St. George's Hosp., dem er 36 Jahre lang angehörte. 1852 wurde er Chirurg des neu gegründeten Kinder-Hosp. in Great Ormond-Street, war Examinator bei dem Army Med. Staff und dem Indian Med. Service. Später wurde er auch Präsident der Med.-Chir. und der Pathol. Society, war Chirurg des Prinzen von Wales. Er galt als ein kühner Operateur und sorgfältiger Chirurg, hat aber nur einige Artikel für Holmes' Chirurgie verfasst. (Lancet. I. p. 560. — Brit. Med. Journ. I. p. 496.)
 15. London. Charles Tomlinson, früher Prof. der Experimentalwissenschaften am King's College, verfasste ausser wissenschaftl. Abhandlungen eine Menge naturwiss. Schulbücher und Biographien von Naturforschern. (Leop. S. 54.)
 21. Kiew. Dr. Eugen Afanasjew, Wirkl. Staatsrath, früher Prof. der spec. Pathol. und Ther. an der dortigen Universität, 58 Jahre alt, studirte bis 1860 auf der Petersburg. med.-chir. Akademie, war Militärarzt im Kaukasus, wurde 1866 Lehrer an der Militär- Feldschererschule in Kiew, 1870 Privatdocent für klin. Med., 1866 a. o.

Februar.

- und bald darauf ord. Prof. an der Universität. (St. Petersb. med. Wochenschr. S. 75.)
24. Bellegarde. Dr. Charles Contejean, Physiolog. (Leop. S. 112.)
 27. Luebo, Station am Kassai (Congostaat). Dr. Alfred Dewèvre, Belgischer Botaniker, zur Durchforschung der Flora des Congo-gebiets berufen. (Leop. S. 112.)
 27. Budapest. Dr. Ludwig Jurányi, Prof. der Botanik und Director des botan. Gartens an dortiger Universität, 60 Jahre alt.
 28. Krakau. Dr. Leo von Halban, Prof. der gerichtl. Med. an der dortigen Universität, 59 Jahre alt. (Münchener med. Wochenschr. S. 274. — Leop. S. 112.)
 28. Basingtoke, England. Samuel James Aug. Salter, Botaniker, 73 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
- im Febr. Paris. Dr. Alphonse-Edm. Bourgoin, Director der Central-Apotheke der Pariser Hospitäler, geb. 1836 zu Saint-Cyr-les-Colons (Yonne), war Dr. med. und der Naturwiss., wurde 1866 Prof. agrégé der med. Facultät, 1869 bei der Pharmacie - Schule, 1879 Mitglied der Acad. de méd., war seit 1893 auch Deputirter. Seine Arbeiten betrafen die Chemie und Pharmakologie; auch hat er sich durch Opposition gegen die Ideen Pasteur's bekannt gemacht. (Progrès méd. I. p. 126, mit Bildniss.)
- im Febr. Paris. George Ville, verdient um Agricultur-Chemie und Physik, geb. 1824 zu St. Esprit (Gard), trat 1853 mit experiment. Studien über die Vegetation an die Oeffentlichkeit, und wurde in den 60er Jahren für ihn ein Lehrstuhl für Agrarculturnchemie am naturhistor. Museum geschaffen, und Versuchsfelder für ihn bei Vincennes eingerichtet. (Leop. S. 55.)
- im Febr. Kaiser Wilhelmsland. L. Kärnbach, Händler und Agent da-selbst, als Forschungsreisender verdient um Botanik und Geographie dieses Landes.
- im Febr. Suva, Fidschi-Inseln. Sir John Bates Thurston, Gouverneur, ein eifriger Förderer der Erforschung der pacifischen Fauna und Flora. (Leop. S. 157.)

März.

2. Kiew. Dr. M. Stukowenkow, Wirkl. Staatsrath, Prof. der Dermatologie und Syphilidologie an der dortigen Universität, 54 Jahre alt, war ein Zögling der Petersb. med. - chir. Akademie bis 1866, dann Feldchirurg im türkischen Kriege, darauf Specialist für Haut-krankheiten an verschiedenen Hospitälern St. Petersburg's, bis er 1883 für Syphilis und Hautkrankh. nach Kiew berufen wurde. Auf dem Gebiete der Dermatologie war er vielfach literarisch thätig. (ABL. — St. Petersb. med. Wochenschr. S. 93.)
7. Stettin. Dr. Ernst Brand, San.-Rath, geb. 1827 zu Feuchtwangen,

März.

- Mittel-Franken, studirte in Erlangen, wurde daselbst 1849 Assistent von Canstatt, 1851 Dr., liess sich nach längeren Studienreisen in Stettin nieder, wo er 1861 seine epochemachende Schrift „Die Hydrotherapie des Typhus“ veröffentlichte. Seine weiteren Veröffentlichungen waren derselben Krankheit, der Cholera u. s. w. gewidmet. (v. Vogl in Münchener med. Wochenschr. S. 339. — Brit. Med. Journ. I. p. 692. — N. Y. Medical Record. Vol. 51. p. 491. — Leop. S. 55. — Voss. Ztg. Berlin. No. 115.)
7. Birmingham. Oliver Pemberton, Consult. Surgeon des dortigen General Hosp., Coroner der Stadt, geb. daselbst 1825, war ein Zögling des dortigen Chirurgen D. W. Crampton, studirte im Queen's College daselbst, und 4 Jahre im St. Bartholom. Hosp. in London, wurde 1847 Member des R. C. S., dann Assistent im Gener. Hosp. seiner Vaterstadt, 1852 Honory Surgeon bei demselben, in welcher Stellung er 40 Jahre, bis 1892, verblieb, um dann zum Consult. Surg. ernannt zu werden. Er stand auch 40 Jahre lang mit der Birminghamer med. Schule in Verbindung, war Prof. der Anatomie von 1853—1858, und einer der Proff. der Chirurgie von 1867—1892. 1878 wurde er zum Fellow des R. C. S., und 1885 zum Mitgliede von dessen Council erwählt. Lebenslang nahm er einen hervorragenden Anteil an dem med. Leben in Birmingham. Seine literar. Leistungen waren nicht sehr umfangreich. (ABL. — Brit. Med. Journ. I. p. 692. — Lancet. I. p. 779.)
10. Rügenwalde. Dr. Wilhelm Leopold John Eduard Flügge, Director der dortigen Provinzial-Irrenanstalt, geb. 1845 zu Walsrode (Landdrostei Lüneburg), studirte von 1865 an in Tübingen anfänglich Theologie, seit 1869 aber Medicin, mit zwei durch Krankheit bewirkten längeren Unterbrechungen, so dass er erst 1877 approbiert wurde. Er wurde alsbald Assistenzarzt an der Prov.-Irrenanstalt zu Göttingen, 1879 1. Assistent daselbst und darauf zweiter Arzt der Prov.-Irrenanstalt zu Ueckermünde, 1886 aber Director in Rügenwalde, um dessen Anstalt er sich sehr verdient gemacht hat. (Siemens in Allg. Zeitschr. für Psychiatrie. Bd. 54. S. 304.)
10. Glasgow. Henry Drummond, Professor an der dortigen Universität, studirte in Edinburg und Tübingen. Er ist allgemein bekannt durch sein Werk „Das Naturgesetz in der geistigen Welt“. (Leop. S. 90.)
14. Lugano. Dr. Gustav Adolf Kenngott, vormals Professor der Mineralogie an der Universität und dem Polytechnicum Zürich, geb. 1818 in Breslau, studirte daselbst, habilitierte sich 1844 als Privatdozent, wurde 1850 Custosadjunct am Hof-Mineralien-Cabinet in Wien und 1856 als ord. Professor nach Zürich berufen. Seit 1891 lebte er im Ruhestande. Er hat eine Anzahl wissenschaftliche Arbeiten und eine Reihe von Lehrbüchern verfasst. (Leop. S. 55.)

März.

14. Halle a. S. Dr. Ludwig Holländer, Professor und Director des zahnärztlichen Instituts an der dortigen Universität, 64 Jahre alt, war nach Absolvirung seiner Studien 1857 9 Jahre lang prakt. Arzt in Süd-Afrika, wandte sich nach seiner Rückkehr nach Europa in Berlin der Zahnheilkunde zu und gelangte in den 70er Jahren an die Spitze des neubegründeten obigen Instituts. (St. Petersburger med. Wochenschr. S. 104. — Münchener med. Wochenschr. S. 298.)
14. Loewen. Dr. de Marbaix, Begründer und Leiter des bakteriologischen und Impf-Instituts in Boma, verdient durch seine Studien über die Krankheiten des Congobekens. (Münch. med. Wochenschr. S. 326. — Voss. Ztg. Berlin. No. 126. — Leop. S. 112.)
16. Rochester, N. Y. Platte M. Thorne, Capitain, ein eifriger Beobachter der Nordamerikanischen Vogelfauna, 59 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
19. Noort. Victor Largeau, französischer Afrikaforscher. (Leop. S. 157.)
20. Cassel. Friedrich Seelig, Amtsgerichtsrath, Ichthyolog. (Leop. S. 112.)
21. Liberia. Fr. C. Straub, Botaniker, 76 Jahre alt. (Leop. S. 157.)
23. Nieder-Schönweide bei Berlin. Dr. Hugo Kunheim, Commerzienrath, Besitzer der grossen chemischen Fabrik daselbst, Mitstifter der deutschen chemischen Gesellschaft.
25. Paris. Dr. Louis-Alexandre de Saint-Germain, Chirurg des dortigen Kinder-Hospitals, 61 Jahre alt, wurde 1856 Interne, 1861 Dr., 1867 Hospital-Chirurg. Seine Schriften sind vorzugsweise der Chirurgie der Kinder gewidmet. (Progrès médical. I. p. 221, mit Bildniss.)
25. Wien. Dr. Jacob Breitenlohner, Professor der Meteorologie und Klimatologie an der Wiener Hochschule für Bodenbau.
26. Jokohama. Bernhard Schmacker, ein vortrefflicher Malakozoolog. (Leop. S. 91.)
30. Tübingen. Dr. Johann (von) Saexinger, Professor der Gynäkologie an der dortigen Universität, geb. 1835 zu Aussig a. E., studierte in Prag, wurde 1859 Dr., war Secundärarzt am dortigen Allg. Krankenhouse, Docent für Gynäkologie bis 1868, dann Assistent von Seyfert, worauf er nach Tübingen berufen wurde. Unter seinen Arbeiten sind die Studien zur Frauenheilk. vom Standpunkt der gerichtlichen Medicin hervorzuheben. (ABL. — Hauff im Würtemb. Correspondenzbl. S. 337, mit Bildniss. — Leop. S. 56. — Voss. Ztg. Berlin. No. 153.)
31. Aumessat (Gard). Dr. B. A. Martin, Botaniker. (Leop. S. 157.)
- Ende März. Paris. Antoine d'Abbadie, Mitglied der Acad. des Sc., bekannt durch seine wissenschaftlichen Reisen in Brasilien und Abessinien. (Leop. S. 91.)

April.

- Anfang April. Neuchâtel. Dr. Léon du Pasquier, ord. Prof. der Geologie und Paläontologie an der dortigen Akademie, 33 Jahre alt. (Leop. S. 112.)
2. Cassel. Dr. Hermann Friedrich Kessler, früher Oberlehrer der Naturwissenschaften an der dortigen Realschule, geb. 1816 zu Treis an der Lunde (Hessen-Darmstadt), studirte von 1842—1844 in Marburg und bis 1845 auf der Gewerbeschule in Cassel, wurde 1866 in Marburg zum Dr. promovirt. Er ist den Entomologen durch verschiedene Arbeiten, besonders über die Lebensweise der Blattläuse, bekannt. (Leop. S. 91.)
 5. Olmütz. Dr. Heinrich Winkel, früher Knappschaftsarzt in Blansko, Mähren, eifriger und glücklicher Erforscher der prähistorischen Höhlen seines Vaterlandes, insbesondere der diluvialen Jagdthiere. (Zeitschrift f. Ethnol. Verh. der Berliner anthrop. Ges. S. 161.)
 8. Mailand. Graf Victor Trevisan di S. Leon, bekannter Kryptogamen-Forscher. (Leop. S. 112.)
 9. Château de la Roche-Hervé-en-Missilac bei Nantes. Dr. Jacques-Gilles-Thomas Maisonneuve, Ehren-Chirurg der Pariser Hospitäler, geb. 1810 in Nantes, wo er seine med. Studien begann und 1828 Interne wurde, kam 1829 nach Paris, wurde 1831 daselbst Interne, 1835 Dr. und Prosector der Hospitäler (Clamart), und 1840 Hospital-Chirurg. Ausser durch eine Reihe von Schriften hat er sich besonders als kühner Operateur bekannt gemacht. (Eugène Doyen in Archives provinc. de chir. T. VI. p. 388, mit Bildniss.)
 10. Wien. Dr. Edmund Neminar, früher a. o. Prof. der Mineralogie und Petrographie an der Universität Innsbruck. (Leop. S. 113.)
 11. Jurjew (Dorpat). Dr. Edmund Russow, Wirkl. Staatsrath, emerit. Prof. der Botanik an der dortigen Universität, geb. 1841 in Reval, studirte in Dorpat, wurde 1864 Gehülfie des Directors des botan. Gartens daselbst, 1867 Docent, 1871 Dr. botan. und 1874 Prof. der Botanik und Director des botan. Gartens, 1895 wurde er emeritirt. Es sind ihm mannichfältige wissenschaftliche Arbeiten zu danken. (Dehio in St. Petersburg med. Wochenschr. S. 157. — Leop. S. 92. — Voss. Ztg. Berlin, No. 197.)
 11. Athen. Dr. André Anagnostakis, Prof. der Augenheilkunde an der dortigen Universität, geb. 1826 in einem Gebirgsdorfe Kreta's, wurde auf Kosten der Königin Amalie zu seiner Ausbildung in der Augenheilkunde nach Paris und Deutschland geschickt. Ausser ophthalmolog. Studien machte er auch solche über die Augenheilk. der Alten. (ABL. — Leop. S. 91.)
 12. Philadelphia. Edward Drinker Cope, vortrefflicher Zoolog und Paläontolog, geb. 1840 in Philadelphia, studirte auf der dortigen Pennsylvania-Universität, machte 1863—1864 eine Studienreise nach

April.

Europa zu seiner Ausbildung in der vergleich. Anatomie, war von 1864—1867 Prof. am Haverford College in Philadelphia, mehrere Jahre lang Curator und Schriftführer der dortigen Akad. der Naturwissenschaften. Von 1871—1877 leitete er grossartige Unternehmungen zur paläontolog. und geolog. Erforschung verschiedener Staaten von Nord-Amerika. Ausser seinen hochbedeutenden und umfangreichen Werken war er der Herausgeber des „American Naturalist“.
(Leop. S. 91.)

16. Tomsk. Dr. G. Ossowski, ein bekannter Geolog und Anthropolog, der sich eingehend mit der Erforschung der Provinzen West- und Ostpreussen, Russisch Polen und Galizien beschäftigt hat. Als der Bau der sibirischen Eisenbahn begonnen wurde, begab er sich nach Tomsk, um längs der neuen Bahnlinie wissenschaftl. Forschungen vorzunehmen. (Leop. S. 92.)
- 5./17. Moskau. Dr. Gustav Braun, Geh. Rath, ehemals Prof. der Augenheilkunde an der dortigen Universität, 70 Jahre alt, geb. in Ostpreussen, studirte bis 1853 auf derselben Universität, war 2 Jahre lang Militärarzt, wurde darauf Dr., 1862 daselbst Privatdocent und 1863 Prof. der Augenheilkunde, welches Amt er bis 1892 bekleidete. Die russ. Medicin verdankt ihm das erste selbständige Handbuch der Augenheilkunde in russ. Sprache. (ABL. — St. Peterb. med. Wochenschr. S. 148. — Leop. S. 113.)
21. Tavistock. Dr. James Andrew, Consult. Physician des St. Bartholomew's Hosp. in London, 67 Jahre alt, geb. in Whithby, studirte in Oxford wo er 1863 Dr. wurde, war daselbst Fellow und Tutor des Wadham College, ging dann nach Paris und war darauf Demonstrator der pathol. Anat. am St. Barthol. Hosp. bis 1867, auch von 1861—1865 Warden des College im Hospital, wurde 1864 Assist. Physic. und Docent der Med. bis 1890, von 1869—1893 aber Physician, worauf er zum Consult. Physic. ernannt wurde. Er war ein guter Lehrer, hat aber wenig geschrieben; jedoch existiren von ihm Lumleian Lectures und eine Harveian Oration. (Lancet. I. p. 1293, mit Bildniss.)
21. Madrid. Dr. Heinrich Sünder y Rodriguez, der berühmteste Chirurg Spaniens, der nach Vollendung seiner Studien und nach Begründung der Zeitschrift „El Porvenir“ 1853 für die neue Richtung der Chirurgie in Spanien zu kämpfen begann. 1859 als Sanitätscommissar nach den Philippinen geschickt, errichtete er daselbst öffentliche Krankenhäuser, wurde, nach Madrid zurückgekehrt, Mitglied der militärischen Sanitätscommission und leitete während der letzten 10 Jahre die therapeutisch-chirurgische Klinik in Madrid. (Leop. S. 92.)
25. Lowestoft. Sir Edwald Newton, 65 Jahre alt, früher Colonial-

April.

- Secretär, General-Auditor auf Mauritius, dann Colonial-Secretär und Lieutenant-Governor von Jamaica, eine Stellung, die er 1883 aufgab. Er war ein eifriger Ornitholog, um die zoolog. Erforschung von Mauritius und der Maskarenen-Inseln sehr verdient. Er war einer der Gründer der British Ornithologist's Union. (Leop. S. 92.)
28. Belgien. Gustav Fagès, Ingenieur und Zechen-Director, bekannt als Geolog und Paläontolog, Entdecker einer Reihe von vorweltlichen Thieren in vollständigen Skeletten. (Leop. S. 113.)
29. Berlin. Dr. Henry Friedrich Menger, Med.-Rath, Mitglied des Brandenburg. Med.-Collegiums, geb. 1845 in Odessa. In Berlin erzogen, wurde er Anfang der 80er Jahre Hülfsarbeiter bei dem gedachten Collegium, 1890 Med.-Assessor, 1896 Med.-Rath, war auch Arzt des Untersuchungs-Gefängnisses Moabit. Als Mitglied des Central-Comités der Vereine vom Rothen Kreuz, hat er sich vielfache Verdienste um dasselbe, auch als Schriftsteller, erworben. Auch der Deutschen Gesellschaft für öffentl. Gesundheitspflege widmete er sein Interesse. (Leop. S. 93.)
29. Aneberg bei Kuching (Sarawak). Hrolf Vaughan Stevens, vieljähriger Reisender in Australien, Ceylon, auf der Halbinsel Malacca, Erforscher der Urbewohner (Negritos u. a.). (Zeitschr. für Ethnolog., Verh. der Berl. anthrop. Ges. S. 234. — Leop. S. 157.)
29. Easton, Pa., U.S. Traill Green, Prof. emer. der Chemie, 84 Jahre alt. (Leop. S. 113.)
- im April. Paris. Dr. Emile Magidot, geb. 1833 in Paris, widmete sich von früh an der Zahnheilkunde, wurde 1857 Dr., 1888 Mitglied der Acad. de méd., gründete die Soc. de stomatologie, deren Präsident er dauernd seit 1888 war. Seine zahlreichen Arbeiten sind sämmtlich den Zähnen oder der Zahnheilkunde gewidmet. (Ch. Bouvet in Progrès méd. I. p. 287, mit Bildniss.)

Mai.

- Anfang Mai. Paris. Dr. Henri Feulard, Dermatolog, geb. 1858 zu Paris, wurde 1886 daselbst Dr., widmete sich der Dermatologie und war Redacteur der Annales de dermatol. et de syphiligraphie. Er war bestimmt an der Lepra-Conferenz in Berlin im October 1897 Theil zu nehmen, fand aber seinen Tod bei dem Brände in der Rue Jean Goujon. (Leop. S. 95. — J. H. Rille in Wiener klin. Wochenschr. S. 453.)
2. Hove, Brighton. Dr. Adolphus Joseph Richardson, Assist. Physic. am Sussex County Hosp., starb in Folge eines Unfalles mit dem Fahrrade. Er studirte in Cambridge und im London Hosp., war Assistent in letzterem, besuchte Wien und wurde Arzt an obigem Hospital. Er war mit den Errungenschaften der Neuzeit wohlvertraut. (Brit. Med. Journ. I. p. 1257. — Lancet. I. p. 1442.)

Mai.

3. Washington. Martin Lawson Linell, Hülfsarbeiter an der entomolog. Abtheilung des National-Museums, bekannter Coleopterolog, 47 Jahre alt. (Leop. S. 113.)
4. London. Dr. Henry Vandyke Carter, ehemals Deputy Surgeon-General der indischen Armee in Bombay, 66 Jahre alt, studirte im University College, lieferte daselbst vermöge seines Zeichentalentes die Abbildungen zu Gray's Anatomie, trat 1858 als Assist. Surg. in den Bombay-Dienst, in welchem er bis zu obigem Range stieg. Von 1858—1863 war er Prof. der Anat. und Physiol. beim Grant Med. College, auch Assist.-Surgeon am Jamsetjee Iheejeebhoy Hosp., später Civilchirurg und Superintendent des Satara-Gefängnisses. Nach Europa beurlaubt, machte er daselbst und im Orient Studien über Lepra und andere endemische Krankheiten, Studien, die er in Indien fortsetzte. 1876 erhielt er das wichtige Goculdas Tejpal Hosp. in Bombay, wo er Hungertyphus u. s. w. zu bekämpfen hatte. 1877 wurde er Principal des Grant Med. Coll. und 1. Physician des zuletzt genannten Hosp. Nach 2jährig. Urlaub 1884 hatte er noch bis 1888 diese Stellungen und die eines Präsidenten der Bombay Med. and Phys. Society und des Decans der med. Facultät der Universität Bombay inne. Wie ersichtlich, hat er sich um die Pathologie indischer Krankheiten verdient gemacht und Vielerlei veröffentlicht. (Brit. Med. Journ. I. p. 1256. — Lancet I. p. 1387.)
5. Wien. Dr. Erwin Frhr. von Sommaruga, a. o. Professor der Chemie an der dortigen Universität, 52 Jahre alt.
7. London. Abraham Dee Bartlett, Superintendent des zoolog. Gartens, auch als Biolog geschätzt. (Leop. S. 93.)
8. London. Walter Rivington, Consult. Surgeon des London Hosp., geb. 1838, war ein Zögling des gedachten Hospitals, wurde 1859 Member des R. C. S., 1864 Fellow, war bei demselben 1879—1883 Examinator der Anat. und Physiol. und war von 1891 bis zu seinem Tode Member von dessen Council. Er las bei der Schule des Lond. Hosp. nach einander über Anatomie und Chirurgie, beschäftigte sich eine Zeitlang auch mit Ohrenkrankh. Eine Reihe literarischer Arbeiten verdankt ihm ihren Ursprung. (Brit. Med. Journ. I. p. 1255. — Lancet I. p. 1380.)
8. Paris. Des Cloizeaux, ausgezeichneter Mineralog, Mitglied der Acad. des sc., geb. 1817, machte bedeutende Reisen, nach Island, Scandinavien und Russland, veröffentlichte Arbeiten über Krystallographie und die optischen Eigenschaften der Metalle. (Leop. S. 113.)
15. Stephansfeld im Elsass. Dr. Carl Stark, Director der dortigen Irrenanstalt, geb. 1836 zu Buttstedt bei Weimar, studirte in Jena, wurde Assistent der dortigen Irrenklinik, war eine Zeit lang Militärarzt, von 1866 an prakt. Arzt in Weimar, 1868 Director der

Mai.

- Privat-Irrenanstalt Kennenberg, 1873 zweiter Arzt in Stephansfeld, unter Pelman, 1876 Director dieser Anstalt, der er 25 Jahre lang, bis zu seinem Tode vorstand. Ausser durch wissenschaftliche Arbeiten, hat er sich um die Weiterentwicklung der gedachten Anstalt sehr verdient gemacht. Er schrieb u. A. über die psychische Degeneration des französischen Volkes. (Vorster in Allg. Zeitschr. f. Psychiatrie. Bd. 54. S. 734. — Leop. S. 94.)
18. Exmouth. Dr. Charles A. Lockhart Robertson, aus Schottland gebürtig, studirte in Edinburg und St. Andrews, trat in die Armee ein und wurde Assistant Surgeon im Yarmouth Army Lunatic Asylum, in dem er 5 Jahre verblieb. Darauf setzte er seine Studien in Cambridge fort und erwarb den Dr.-Grad. Von der neu begründeten Medico-Psycholog. Associat. wurde er Secretär und Mitherausgeber des Journ. of Mental Science, später Präsident der genannten Gesellschaft. Er war ein Anhänger des Non-restraint-Systems, wurde Superintendent des Sussex County Asylum und führte hier seine besonderen Behandlungsweisen, namentlich das türkische und andere Bäder und die Kaltwasserbehandlung ein. Er übersetzte Griesinger's Buch über Geisteskrankheiten. (Brit. Med. Journ. I. p. 1385.)
 21. Blumenau (Brasilien). Dr. Fritz Müller, berühmter Naturforscher, geb. 1822 in Windischholzhausen bei Erfurt, studirte von 1841—1845 in Berlin und Greifswald Naturwissenschaften, wurde 1844 in Berlin Dr. phil., wirkte kurze Zeit in Erfurt als Schulamtscandidat, studirte dann aber von 1845—1848 in Greifswald Medicin, promovirte nicht, sondern wanderte 1851 nach Brasilien aus, wo er als Ansiedler und Lehrer der Mathematik wirkte und mit naturwiss. Arbeiten in Blumenau und dann am National-Museum in Rio Janeiro beschäftigt war. Er machte sich besonders einen Namen durch seine Schrift „Für Darwin“. (Leop. S. 93.)
 21. London. Sir Augustus Wollaston Franks, früher Custos der Alterthümer und der Ethnographie am British Museum, 71 Jahre alt. (Leop. S. 157. Zeitschr. f. Ethnol. Verh. der anthrop. Ges. S. 236.)
 22. Brüssel. Dr. Louis-François-Joseph Deroubaix, Prof. und Hospital-Chirurg daselbst, geb. 1813 in Estaimpuis im Hennegau, studirte in Brüssel, wurde 1833 Interne bei Seutin, 1835 Dr. bei der Universität Loewen. Nach Studien in Paris wurde er Prosector an der kürzlich in Brüssel gegründeten freien Universität, 1841 Prof. der Anatomie, die er 50 Jahre lang gelehrt hat. 1850 wurde er Chirurg des Hosp. Saint Jean. Ein Werk von ihm über Blasen-Scheidenfisteln erhielt einen Preis der Pariser Acad. de méd. (ABL. — Brit. Med. Journ. I. p. 1453.)
 28. Bristol. James Greig Smith, Chirurg an der Bristol Royal In-

Mai.

- firmary, Prof. der Chirurgie am University Coll. daselbst, geb. 1854 in der Nähe von Aberdeen, studirte hier, erlangte von 1873—1876 mehrere Grade, wurde 1876 Assistent in der Bristol Royal Infir., 1879 Surgeon. Er hatte bedeutenden Anteil an dem Bristol Med. Chir. Journal, begann 1888 über Chirurgie zu lesen und war 1893 Präsident der dortigen Med.-Chir. Soc. Am bekanntesten ist seine in 5 Auflagen erschienene und mehrfach übersetzte „Abdominal Surgery“. (Brit. Med. Journ. I. p. 1451. — Lancet I. p. 1567, mit Bildniss.)
29. Würzburg. Dr. Ferdinand Gustav Julius (von) Sachs, ord. Prof. der Botanik an dortiger Universität, geb. 1832 in Breslau, studirte in Prag, wo er 1856 Dr. phil. wurde und von 1851—1857 Privatassistent von Purkinje, dann Privatdocent für Pflanzenphysiologie war. 1859—1860 war er Assistent für dieselbe in Tharandt, 1861 Lehrer der beschreib. Naturwissensch. in Poppelsdorf, 1867 Prof. der Botanik in Freiburg i. Br. und seit 1860 Prof. derselben in Würzburg, wo er ein botan. Institut gründete. S. hat wesentlich zum Aufbau der Pflanzenphysiologie beigetragen und eine reiche literarische Tätigkeit entfaltet. (Paul Hauptfleisch, Gedächtnissrede in Verhandl. der physik.-med. Gesellsch. N. F. Bd. 31. No. 10, mit Bildniss. — Leop. S. 94.)
31. Ney Elias, Beamter der indischen Regierung, englischer Forschungsreisender, der 1885 vom chines. Turkestan durch Pamir nach Herat reiste und über Tschitral nach Indien zurückkehrte. 1890 half er die Grenze zwischen Birma und Siam regeln. (Leop. S. 95.)
31. St. Petersburg. Ljubimow, Prof. der Physik, Mitglied des Ministeriums der Volksaufklärung.

Juni.

5. Brüssel. Dr. Alfred Stocquart, Prof. der Anatomie, 42 Jahre alt, an den Folgen einer Leichen-Infection. Sein Hauptstudium betraf die anatomischen Abnormitäten. (Leop. S. 113. — Voss. Ztg. Berlin. Nr. 263.)
8. Leoben. Peter von Tanner, Hofrath, hervorragender Gelehrter auf dem Gebiete des Berg- und Hüttenwesens, 88 Jahre alt. (Leop. S. 113.)
9. New York. Dr. Job Lewis Smith, Prof. der Kinderheilk. am Bellevue Med. College, geb. 1827 in Stafford, Onondaga County, N. Y., wurde 1849 im Yale College Dr. und 1853 Mitglied des Coll. of Physic. and Surg. in New York. Er war der Verf. eines Handbuches der Kinderkrankh. (New York Med. Journ. Vol. 65. p. 842. — Boston Med. and Surg. Journ. Vol. 136. p. 611.)
9. Aluschka, Krim. Nikolaus Golowkinski, früher Prof. der Geologie und Mineralogie an den Universitäten Kasan und Odessa. (Leop. S. 157.)

Juni.

10. Wien. Dr. Martin Wilckens, Prof. der Thierphysiologie und Thierzucht an der k. k. Hochschule für Bodencultur, geb. 1834 in Hamburg, studirte in Göttingen und Würzburg, war 1858—1859 als Arzt in Hamburg thätig, war dann Privatgelehrter in Jena, 1861—1871 Rittergutsbesitzer und prakt. Landwirth auf Pogarth in Schlesien, habilitirte sich 1871 in der med. Facultät zu Göttingen für Thierphysiologie und Thierzucht, wurde im folgenden Jahre a. o. Prof. der Landwirthschaft in Rostock, darauf an die k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien berufen, machte von 1873—1889 eine Anzahl von Studienreisen, bis nach Amerika, zum Studium der Thierzucht, und entwickelte eine sehr fruchtbare wissenschaftliche Thätigkeit. (Leop. S. 90, 95.)
11. Wiesbaden. Dr. Carl Remigius Fresenius, Geh. Hofrath, Prof. der Chemie und Director des dortigen chem. Laboratoriums, geb. 1818 zu Frankfurt a. M., wurde Pharmaceut, studirte dann in Bonn, war von 1841—1845 Privat-Assistent von Liebig, später Staats-Assistent an dessen Laboratorium, habilitirte sich in Giessen, wurde 1845 als Prof. der Chemie, Physik und Technologie an das landwirthschaftliche Institut zu Hof-Geisberg bei Wiesbaden berufen, wo er 1848 ein chem. Laboratorium begründete. F. war das Haupt einer weitverzweigten Chemiker-Schule und hat sich um die chem. Analyse, auch der Mineralwässer, und um landwirthschaftl. Chemie besonders verdient gemacht. (Leop. S. 90, 96. — Voss. Ztg. Berlin. No. 269.)
12. New York. Dr. William Thompson Lusk, Prof. der Geburtsh. am Bellevue Hosp., geb. 1838 zu Norwich, Connecticut, studirte von 1855 auf der Yale-Universität, von 1858—1861 in Heidelberg und Berlin, wurde 1864 beim Bellevue Hosp. Dr., nachdem er während des Krieges 3 Jahre lang als Officier in der Armee gedient hatte. Er ging dann zu weiteren Studien wieder nach Europa, war nach seiner Rückkehr von 1868—1871 Professor der Physiologie am Long Island Coll. Hosp. und 1870—1871 auch an der Harvard Med. School, 1871 wurde er zum Prof. der Geburtsh., der Frauen- und Kinderkrankh. am Bellevue Hosp. Med. College ernannt. Er hat sich besonders durch ein Handb. der Geburtsh., das in mehreren Auflagen und verschiedenen Uebersetzungen erschienen ist, bekannt gemacht. (ABL. — New York Med. Journ. Vol. 65. p. 841. — Boston Med. and Surg. Journ. Vol. 136. p. 610.)
14. Berlin, Dr. Julius Aron, Chemiker, geb. 1840 zu Bublitz, studirte auf der Berliner Universität und Gewerbe-Akademie, hat sich insbesondere mit dem Studium der Thon-Analyse beschäftigt, schuf für die Thonindustrie durch Mitbegründung der „Thon-Industrie-Zeitung“ einen literarischen Mittelpunkt, machte sich auch durch

Juni.

- Untersuchungen auf dem Gebiete jener verdient. (Leop. S. 113. — Voss. Ztg. Berlin. No. 277.)
17. Brasford. F. M. Rimmington, analyt. Chemiker, 87 Jahre alt. (Leop. S. 157.)
 18. Paris. Theophil Chudzinski, polnischer Anthropolog. (Leop. S. 157.)
 21. Kopenhagen. Dr. Johannes Japetus Smith Steenstrup, Prof. der Zoologie an der Universität u. s. w., geb. 1813 zu Vang in Jütland, studirte in Kopenhagen, wurde 1841 Lector der Mineralogie und Botanik an der Akademie zu Soroe, 1845 als Prof. der Zoologie an die Universität Copenhagen berufen, 1848 Mit-director des königl. naturhist. Museums, 1865 Secretär der dänischen Gesellschaft der Wissenschaften. Er war einer der bedeutendsten Gelehrten Dänemarks, Ehren-Dr. der Phil. und Med. der Universität Lund, Mitglied einer Anzahl von ausländischen Akademieen, Ritter des Preuss. Ordens pour le mérite. Seine vielseitige Thätigkeit als Forscher umfasste die Geologie, Mineralogie, Anatomie, Archäologie u. s. w. Sehr bekannt sind seine Abhandlungen über die Waldmoore und die Kjökkenmöddinger von Seeland und über die Mammuthlager von Předmost in Mähren geworden. (ABL. — Emil Jonas in Leipz. Illustrirt. Zeitung, S. 89, mit Bildniss. — Zeitschr. für Ethnol. Verh. der anthrop. Ges. S. 311.) — Leop. S. 98, 113.)
 20. Buitenzorg, Java. Dr. Pieter Cornelis Plugge, Professor der Pharmacie und Toxikologie an der Universität Groningen, geb. 1847 zu Middelburg, Seeland, studirte Pharmacie auf dem Athenäum in Amsterdam und erhielt 1868 das Diplom als Apotheker. Von 1870 bis 1876 war er Assistent bei dem physiolog. Institut in Groningen, wurde 1876 Dr. phil. und ging darauf nach Tokio (Japan) zur Uebernahme der Direction eines technisch - chemischen Laboratoriums. 1878 wurde ihm die obengenannte Professur in Groningen übertragen, woselbst ein Laboratorium für ihn errichtet wurde. 1886 ernannte ihn die Universität Utrecht zum Dr. med. honor. Er hat eine sehr grosse Zahl wissenschaftlicher Arbeiten hinterlassen. (J. F. Heymanns im Archives internationales de Pharmacodynamie. Vol. IV. Fasc. 1, 2. — Leop. S. 115.)
 24. Klausenburg. Samuel Brastai, Naturforscher, 100 Jahre alt. (Leop. S. 157.)
 26. Paris. Dr. Paul Schützenberger, Prof. der Chemie, geb. 1829 in Strassburg, wurde 1855 daselbst Dr. med., war dann Präparator im chem. Laborator. des Conservat. des Arts et Métiers, Prof. an der École super. in Mülhausen, Mitdirector des Laborator. der Facultät der Wissensch. in Paris und Chef der chem. Arbeiten im Collège

Juni.

de France, an dem er 1876 zum Titular-Prof. ernannt worden war. Er war auch Director der Municipalschule für Physik und Chemie und wurde 1884 zum Mitgliede der Acad. de méd. in der Section für med. Chemie und 1888 zum Mitgliede der Acad. des sc. ernannt. Er hat zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiete der med. Chemie hinterlassen. (Progrès méd. II. p. 13. — Leop. S. 157.)

27. Göttingen. Dr. Wilhelm Marmé, Geh. Med.-Rath, Prof. der Pharmakologie, geb. 1832 zu Dierdorf, Rheinprovinz, studirte von 1851 an in Bonn, Heidelberg, Berlin und Breslau, wo er 1857 Dr. wurde. Er war ein Jahr lang Assistenzarzt am Allerheiligen-Hosp. daselbst unter Rühle, ging mit diesem nach Greifswald, wurde daselbst Privatdocent, siedelte aber nach Göttingen über, und war von 1866 bis 1873 Assistent in G. Meissner's Institut. Er hatte sich 1865 in Göttingen für Pharmakologie habilitirt, las auch über Geschichte der Medicin und über experimentelle Toxikologie, wurde 1872 zum Prof. e. o., 1875 zum ord. ernannt, auch wurde für ihn ein pharmakolog. Institut gegründet. Trotzdem er 11 Jahre vor seinem Tode einen Schlaganfall erlitten, konnte er doch noch bis $\frac{1}{2}$ Jahr vor seinem Tode seines Amtes als trefflicher Lehrer walten. Besonders hervorragend waren seine Leistungen in der Toxikologie, in der, sowie in der Pharmakologie er eine grosse Reihe von (40) Arbeiten hinterlassen hat, ebenso wie er deren (24) noch weiter veranlasste. (ABL. — W. Ebstein im Archiv f. exp. Path. und Pharmacie. Bd. 40. S. 147.)

im Juni. München. Dr. Dominik Hofer, pr. Arzt, Privatdocent an der Universität und p. Prof. an der thierärztlichen Hochschule daselbst, 74 Jahre alt. Er beschäftigte sich besonders mit Untersuchungen aus dem Grenzgebiet der Anatomie und der Thierheilkunde. (Münch. med. Wochenschr. S. 666. — Voss. Ztg. Berlin. No. 274.)

Juli.

1. Bogotà. Georg Lieder, Geolog, 35 Jahre alt. (Leop. S. 137.)
1. Epinay-sur-Seine. Dr. Ernest Martin, verdient um die Anthropologie der Chinesen. (Leop. S. 57.)
7. Wien. Dr. Johann (Ritter von) Lerch, emerit. Prof. der dortigen med. Facultät.
11. Berlin. Dr. Oscar Boer, Prof., Sanitätsrath, Kgl. Hofarzt, geb. 1841, studirte in Berlin und Würzburg 1868—1873, wurde später Hofrath und Sanitätsrath, 1896 zum Prof. ernannt, machte sich als Mitarbeiter des Koch'schen Institutes für Infectionskrankheiten um die Erforschung jener und ihre Behandlung mittelst der Serumtherapie im Sinne Behring's verdient, durch gemeinschaftliche Arbeiten mit diesem, Briege und Ehrlich. (Leop. S. 115.)
13. Maplewood. Alfred M. Mayer, Prof. der Physik. (Leop. S. 157.)

Juli.

15. Wiesbaden. Dr. Wilhelm Thierry Preyer, Physiolog, geb. 1842 in Manchester, erhielt seine Schulerziehung theils in London, theils in Duisburg (1857—1859), studirte in Bonn, Berlin, Heidelberg, Wien und Paris, promovirte 1862 in Heidelberg zum Dr. phil., 1866 in Bonn zum Dr. med., habilitirte sich daselbst für Zoophysik und Zoochemie, wurde 1869 als Prof. der Physiologie nach Jena berufen, wo er bis 1888 verblieb. Er lehrte dann bis 1893 an der Universität Berlin, worauf er nach Wiesbaden übersiedelte. Er war ein eifriger Anhänger der Darwin'schen Lehre, nahm sich zusammen mit Anderen (Heidenhain, Grützner, Berger) des Hypnotismus an, liess sich angelegen sein, naturwissenschaftlichen Anschauungen Eingang in Erziehung und Unterricht zu verschaffen. Ausserdem sind ihm wichtige physiolog. und physiolog.-psycholog. Forschungen und historische Arbeiten in diesen Gebieten zu danken. (ABL. — Sigm. Fuchs in Wiener klin. Wochenschr. S. 703. — Leop. S. 116. — Voss. Ztg. Berlin No. 328.)
16. Berlin. Dr. Hermann Wasserfuhr, Ministerialrath für Elsass-Lothringen a. D., Generalarzt I. Kl. der Landwehr, geb. 1823 in Stettin, studirte von 1844—1845 an in Halle, Bonn und Berlin, war Arzt in Stettin, wirkte 1856 und 1866 als Choleraarzt, war 1868 ein Mitbegründer der Deutschen Vierteljahrsschrift für öffentliche Gesundheitspflege, zu deren Herausgebern er bis 1886 gehörte. Seit 1858 Kreiswundarzt für den Kreis Rindow (Stettin), leitete er während des Krieges 1870—1871 mehrere Sanitätszüge und wurde 1872 zum Kaiserl. Reg.- und Med.-Rath zu Strassburg im Elsass ernannt, indem ihm die Neuordnung des Medicinalwesens in Elsass-Lothringen übertragen wurde. Er war ein eifriger Förderer des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, den er 1873 mitbegründen half. 1885 nahm er seinen Abschied aus seiner amtlichen Stellung, in der er sich vielfach verdient gemacht hatte. Seine ziemlich umfangreiche literarische Thätigkeit war fast ausschliesslich der Hygiene gewidmet. (ABL. — Spiess und Pistor in Deutsche Vierteljahrsschr. f. öffentl. Gesundheitspf. Bd. 39. — Deutsche Militärärztl. Zeitschr. Jahrg. 22. S. 500. — Voss. Ztg. Berlin. No. 332. — Leop. S. 113.)
19. München. Dr. Max Joseph Oertel, Hofrath und Prof. der Med., geb. 1835 in Dillingen, studirte in München, wurde Assistent v. Pfeuffer's, begann sich mit Laryngologie zu beschäftigen, wurde Czermak's Schüler, 1867 Docent für Laryngologie und Rhinologie. Neben seiner Specialität als Arzt für Halskrankheiten und Schriftsteller auf diesem Gebiete hat er seinen Namen besonders bekannt gemacht durch seine Studien über Kreislaufstörungen und Terraincuren. (ABL. — München. med. Wochenschr. S. 826, 919. — A. R.

Juli.

- v. Weismayr, Wiener klin. Wochenschr. S. 703. — Leop. S. 98, 117. — Voss. Ztg. Berlin. No. 334.)
19. Boston. James F. Babenok, früher Prof. der Chemie an der dortigen Universität. (Leop. S. 157.)
 19. Lübeck. W. Wache, Director des zoolog. Gartens und Thierkenner von Ruf. (Leop. S. 157.)
 20. Bournemouth. Sir John Charles Bucknill, Psychiater, geb. 1817 zu Market Bosworth, Leicestershire, studirte im University College in London, wurde 1844 erster Medic. Superintendent des Devon County Lunatic Asylum, war 1853 einer der Gründer des Journ. of Mental Science, das er bis 1862, bis zu seiner Ernennung als Lord Chancellor's Visitor in Lunacy herausgab, einer Stellung, in der er bis 1876 verblieb. Er war ein fruchtbare Schriftsteller auf dem Gebiete der Psychiatrie, wurde Fellow des Roy. Coll. of Physic und hielt 1877 die Lumleian Lectures. Er war 1852 einer der Anreger der Volunteer-Bewegung, erhielt 1894 die Ritterwürde. (ABL. — Brit. Med. Journ. II. p. 255.)
 31. Sinaia. Dr. Wilhelm Kremnitz, Arzt in Bukarest, geb. 1843 in Stettin, studirte von 1862 an in Greifswald und Berlin, wurde 1867 in Greifswald Dr., ging 1868 mit Bardeleben, dessen Schwager und Schwiegersohn er war, als er die chirurg. Klinik in Berlin übernahm, als Assistent dorthin. Seit 1875 lebte er in Bukarest, wo er Hospitalarzt und Arzt am Hofe war. Seine Publicationen lehnen sich vorzugsweise an Erfahrungen und Beobachtungen Bardeleben's an. (Voss. Ztg. Berlin. No. 357.)

August.

5. Frankfurt a. O. Dr. Ernst Huth, Oberlehrer am dortigen Real-Gymnasium, geb. 1845 in Potsdam, studirte Mathematik und Naturwissenschaft in Berlin, gab seit 1883 die Mittheilungen des Naturwissenschaftl. Vereins in Frankfurt, dessen Leiter er war, heraus und verfasste eine „Flora von Frankfurt und Umgegend“. (Leop. S. 118.)
6. Budapest. Dr. Josef Kovacs, ord. Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität, geb. 1832 zu Tengelioz in Ungarn, studirte in Pest und Wien, wo er 1858 promovirte, war von 1861—1863 Assistent an der Pester chirurg. Klinik unter Balassa und wurde 1870 Prof. und Director dieser Klinik. Er beschäftigte sich besonders mit Operationen mittelst der elektrischen Drahtschlinge, mit Operationen an den Luftwegen und der Chirurgie der Harnwege. (Leop. S. 118. — Voss. Ztg. Berlin. No. 368.)
7. Neapel. Gaetano Licopoli, Prof., Botaniker. (Leop. S. 157.)
8. Heidelberg. Dr. Victor Meyer, Geh. Reg.-Rath und Prof. der Chemie an der dortigen Universität, geb. 1848 zu Berlin, studirte

August.

- in Berlin und Heidelberg, wo er 1867 promovirte und 1867—1868 Bunsen's Assistent im Universitäts-Laboratorium war, wurde 1871 1. Assistent und Prof. am Polytechnikum in Stuttgart und darauf Prof. der Chemie und Director des chem. Laboratoriums am Eidgenössischen Polytechnicum in Zürich. Von hier ging er nach Göttingen, und 1889 als Nachfolger Bunsen's nach Heidelberg, wo er das Haupt einer weitverbreiteten Chemiker-Schule wurde. Er war einer der bedeutendsten Chemiker der Gegenwart und hat auf allen Gebieten seiner Wissenschaft Hervorragendes geleistet. (Leipz. Illustr. Ztg. S. 248, mit Bildniss. — Leop. S. 106, 118. — Voss. Ztg. Berlin. No. 369.)
8. Lund. Dr. Carl Johann Ask, Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität.
 14. Upsala. Dr. Alarik Frithjof Holmgren, Prof. der Physiologie, geb. 1831 zu Åsen, Linköpings Stift, studirte in Upsala und arbeitete wiederholt, auch später noch, in den Laboratorien von Wien, Berlin und Heidelberg unter Brücke, Dubois-Reymond und Helmholz. Er promovirte 1861, wurde bald darauf Adjunct für theoret. Med. und erhielt 1864 die Professur der Physiologie. Ein ausgezeichneter Physiolog, führte er eine Reform des physiol. Unterrichts in Schweden ein. Unter seinen Studien seien die über Farbenblindheit hervorgehoben. (ABL. — Münchener med. Wochenschr. S. 954. — Leop. S. 110. — Brit. Med. Journ. II. p. 748.)
 17. Le Plantay bei Marlieux. Francisque Guillebeau, Coleopterolog und Fachschriftsteller. (Leop. S. 157.)
 17. Triest. Dr. Carl Liebmann, Director der dortigen Klinik für Frauenkrankheiten.
 21. Divonne-les-Bains. Dr. Jules-Bernard Luys, Irrenarzt und Neuro-patholog, geb. 1828 in Paris, wurde 1853 Interne, 1857 Dr., 1863 Agrégé der Facultät, 1862 Hospitalarzt (Salpêtrière, Charité), Director der Maison de santé in Ivry, 1877 Mitglied der Acad. de méd. Er gründete und leitete lange Zeit das Journal l'Encephale. 1893 schied er aus dem Hospitaldienst, in welchem er ein gesuchter Lehrer war, aus. Ausser seinen literar. Arbeiten hat er zwei von ihm entdeckte Regionen im Gehirn, das Corpus Luysii, aufzuweisen. (ABL. — Progrès méd. II. p. 141, mit Bildniss. — Annales méd. psychol. 8. Série. T. VI. p. 321. — Leop. S. 125.)
 21. Budapest. Dr. Emerich Poór, früher Prof. der Hautkrankheiten und Syphilis an der dortigen Universität, Begründer der Fachzeitschrift „Gyógyászat“. (Münchener med. Wochenschr. S. 978.)
 27. Igels bei Innsbruck. Dr. Eduard R. (Ritter von) Hofmann, Hofrath, ord. Prof. der gerichtl. Medic, Präsident des Obersten Sanitätsrathes und Vorstand des Instituts für gerichtl. Med. an der Universi-

August.

- tät zu Wien, geb. 1837 zu Prag, studirte daselbst und wurde 1861 Dr., supplirte 1864—1869 die Vorträge über gerichtl. Med., und wurde 1865 Privatdocent der Staatsärzneikunde, 1869 ord. Prof. der gerichtl. Med. an der Universität Innsbruck und erhielt 1875 die gleiche Professur in Wien, wo er auch zum Landgerichtsarzt und Prosector der Gemeinde Wien ernannt wurde. Seit 1876 war er Mitglied, seit 1888 Präsident des Obersten Sanitätsrathes. Er war ein hervorragender Repräsentant der gerichtl. Med. und Lehrer derselben, dabei von eisernem Fleiss und ein fruchtbarer Schriftsteller. (ABL. — Paul Dittrich in Prager med. Wochenschr. S. 453. — Haberda in Wiener klin. Wochenschr. S. 797. — Wiener med. Presse S. 1112. — Münchener med. Wochenschr. S. 978.)
27. Graz. Dr. Felix Georg Hermann August Mojsisovics Edler von Mojsvár, Prof. der Zoologie an der techn. Hochschule, Privat-docent an der Universität daselbst, Custos der zoolog. Abtheilung des „Johanneum“, 48 Jahre alt. (Leop. S. 126.)
28. Lymington. Dr. John Braxton Hicks, ehemals Consult. Obstetrical Physic. beim Guy's und St. Mary's Hosp. in London, 72 Jahre alt, studirte in Guy's Hosp., an dem er 1859 Assistant, 1870 Obstetric Physician wurde, in welchen Stellungen er sich grosse Verdienste um die Geburtshilfe und um seine Schüler erwarb. Bei der Obstetrical Soc. gehörte er zu deren Council und war 1871 ihr Präsident, wie er auch Ehren-Mitglied dreier auswärtiger geburtshülf. Gesellschaften war. (ABL. — Brit. Med. Journ. II. p. 618, mit Bildniss. — Lancet. I. p. 692.)
- im August. Columbien. Dr. Lieder, Geolog, 35 Jahre alt, war 1891—1893 in Ost-Afrika mit wissenschaftlichen Untersuchungen beschäftigt.
- September.
6. Tunbridge Wells. Dr. James Muter Turnbull, früher in Liverpool, geb. 1818 in der Parochie Anworth-on-the-Solway, studirte in Edinburg, wo er 1839 Dr. wurde, später in Paris, praktirte zuerst in Wolverhampton und seit 1844 in Liverpool, wo er Physic. des South Dispensary und bald darauf des Northern Hosp. wurde, bis er 1849 zum Physic. der Royal Infirmary gewählt wurde, in welcher Stellung er bis 1876 verblieb, wo er zum Consult. Physic. ernannt wurde. Er erfreute sich einer grossen Praxis im Norden von England und in Wales und hat zahlreiche literar. Leistungen aufzuweisen. Er war Präsident der Medical Institution 1876—1877, nachdem er 1873 Fellow des Roy. Coll. of Physic. geworden. Seit 1880 hielt er sich viel in südlichen Gegenden auf und seit 1886 lebte er in Tunbridge Wells. (Brit. Med. Journ. II. p. 748.)
9. Budapest. Franz Pulszky v. Lubocz und Csélfalva, General-Inspector der Ungarischen Museen und Bibliotheken, 83 Jahre alt,

September.

- um die prähistorische Archäologie und Anthropologie seines Landes hochverdient, früher hervorragender Politiker und Publicist, besonders bekannt durch seine Arbeiten über die Kupferzeit. (Verhandl. der Berliner Gesellsch. f. Anthropol. S. 357.)
10. Leenane, Connemara. Dr. William Welshaw How, Botaniker. (Leop. S. 157.)
 11. Winterstein in Thüringen. Dr. Hermann Welcker, Geh. Med.-Rath, weiland ord. Prof. der Anatomie an der Universität Halle a. S., geb. 1822 zu Giessen, studirte daselbst und in Bonn, wurde 1851 in Giessen Dr. und 1853 Privatdocent. 1859 als Prosechter und a. o. Prof. nach Halle berufen, wurde er 1866 Prof. ord. und 1876 als Nachfolger von Volkmann sen. Director der Anatomie und des anat. Museums. 1893 sah er sich genötigt, seine Lehrthätigkeit einzustellen. Seine Arbeiten waren der physiolog. Optik, der Theorie und Technik des Miskroskopirens, Untersuchungen über das Blut und vorzugswise anthropologischen und sprachlichen Forschungen („Deutsche Mundarten im Liede“) gewidmet. (ABL. — Leipz. Illustr. Ztg. S. 409, mit Bildniss. — Heidenhain in Münchener med. Wochenschr. S. 1353. — Zeitschr. f. Ethnol. Verh. der anthropol. Ges. S. 357. — Leop. S. 121, 126. — Voss. Ztg. Berlin. No. 430.)
 12. Linthal (Schweiz). Dr. Rudolf August Johann Ludwig Wilhelm Berlin, ord. Prof. der Augenheilk. an der Univers. Rostock, geb. 1833 in Friedland (Mecklenburg-Strelitz), studirte in Göttingen, Würzburg, Erlangen und Berlin, wurde 1858 in Erlangen Dr., ging dann wieder nach Berlin zu Albr. v. Graefe, war 1859—1860 Assistent in Alex. Pagenstecher's Augenheilanstalt in Wiesbaden, 1860—1861 bei V. v. Bruns in Tübingen, liess sich dann als Augenarzt in Stuttgart nieder, errichtete 1874 daselbst eine Augenheilanstalt für Unbemittelte. 1889 wurde er als v. Zehender's Nachfolger nach Rostock berufen und konnte hier den Ausbau der Universitäts-Augenklinik eröffnen. 1897 war er Rector der Universität. Ausser seinen zahlreichen Beiträgen zur Ophthalmologie hat er sich auch um die vergleich. Augenheilk. verdient gemacht und ist der Begründer der wissenschaftl. Veterinär-Ophthalmologie. (ABL. — Württemb. Correspondenzbl. S. 394, mit Bildniss. — Zeitschrift f. Ethnol. Verh. der anthropol. Ges. S. 358. — Leop. S. 121, 127. — Voss. Ztg. Berlin. No. 432.)
 13. Boston. Dr. Franklin Story Conant von der John Hopkins Universität, Chaetognathen-Forscher. (Leop. S. 157.)
 22. Neapel. Dr. med. et phil. Heinr. Ferd. Edmund Drechsel, Prof. der physiol. und patholog. Chemie und Pharmakologie an der Universität Bern, geb. 1843 in Leipzig, studirte von 1861 an daselbst und in Marburg, promovirte 1864 in Leipzig zum Dr. phil. und

September.

- wurde 1882 von derselben Universität zum Dr. med. honor. ernannt, war 1864—1865 Privat-Assistent bei J. Volhard (München) und bis 1868 bei Kolbe (Leipzig), war 2 Jahre lang Chemiker an einer Blei- und Silberhütte in Belgien, 1870—1872 Assistent von Th. Scheerer (Freiberg). Er wurde dann zum Vorstande der chem. Abtheilung des physiol. Instituts in Leipzig ernannt, wo er bis 1892 blieb, um dann seine Stellung in Bern anzutreten. Er hat eine Reihe von chem. Arbeiten veröffentlicht und arbeitete zur Zeit seines Todes auf der zoolog. Station in Neapel. (Münchener med. Wochenschr. S. 1094. — Leop. S. 128. — Brit. Med. Journ. II. p. 1126.)
25. Christiania. Dr. Hjalmar Heiberg, Prof. der pathol. Anat. an der dortigen Universität, geb. 1837 in Christiania, studirte daselbst, wo er 1862 approbiert wurde. Nach einer Studienreise in das Ausland war er eine Zeit lang Schiffsarzt, dann Assistent des Prof. Winge an der pathol. Anstalt des Reichshospitals. 1869 machte er neue Studien in Würzburg und Wien und erhielt darauf die Professur der pathol. Anat. und die Prosektor des Reichshospitals, auch die Professur der gerichtl. Med. Er war einer der bedeutendsten Mediciner Norwegens und machte sich sowohl um die pathol. Anat. als um die gerichtl. Medicin verdient. (ABL. — Leop. 1898. S. 39. — Voss. Ztg. Berlin. No. 458.)
26. Berlin. Dr. Max Burchardt, Generalarzt a. D., Prof., geb. 1831 zu Naugard in Pommern, war ein Zögling des Berliner med.-chir. Friedrich-Wilhelms-Instituts, wurde 1855 Dr., war später als Militärarzt in den Garnisonen Danzig, Deutsch-Crone, Cassel, Berlin und in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 thätig, zuletzt als Oberstabs-, Chef- und Garrisonarzt in Berlin, hatte sich 1864 als Privat-docent in Berlin habilitirt, kehrte aber erst 1874 dauernd dahin zurück und schied 1896 aus dem Militär-Sanitätsdienst aus. 1881 war er zum dirigir. Arzt der Augenabtheilung der Charité ernannt worden und hatte 1890 den Professorstitel erhalten. Die zwei Felder, auf denen er besonders thätig war und die ihm Manches zu danken haben, sind die Haut- und die Augenkrankheiten. (ABL. — J. Hirschberg in Charité-Annalen. Jahrg. 22. S. 356. — Deutsche Militärärztl. Zeitschr. Jahrg. 26. S. 508 — Leop. 1898. S. 40. — Voss. Ztg. Berlin. No. 454.)
30. Breslau. Dr. Leopold Auerbach, a. o. Prof. der Physiologie an der dortigen Universität, geb. 1828 in Breslau, studirte daselbst unter Purkinje; hat zahlreiche Arbeiten zur physiolog. Optik, mikroskop. Anatomie, Entwicklungsgeschichte, Biologie der Pflanzen u. s. w. hinterlassen. (ABL. — Leop. S. 130, 158. — Voss. Ztg. Berlin. No. 462.)

October.

4. Cambridge. Dr. Charles Smart Roy, Prof. der Pathologie an der dortigen Universität, geb. 1854 zu Arbroath, studirte in Edinburg, wo er 1878 Dr. wurde, nahm an dem Serbisch-Türkischen Kriege als Arzt theil, arbeitete dann in den physiolog. und patholog. Instituten zu Berlin, Strassburg, Leipzig, wurde 1884 zum Prof. in Cambridge ernannt. Er widmete sich besonders experimentellen Untersuchungen. (Brit. Med. Journ. II. p. 1031. — Lancet. II. p. 954. — Leop. S. 160.)
9. Nahant, Mass. Theodore Lymann, Verf. mehrerer bedeutender Arbeiten über Ophiuren. (Leop. S. 158.)
13. Breslau. Dr. Rudolf Peter Heinr. Heidenhain, Geh. Med.-Rath, ord. Prof. der Physiologie an der dortigen Universität, geb. 1834 zu Marienwerder, studirte in Königsberg, Halle und Berlin, promovirte daselbst im 20. Jahre, war Assistent von Dubois-Reymond und habilitirte sich 3 Jahre später in Halle als Assistent von Volkmann sen. für Physiologie. Im Alter von 26 Jahren erhielt er die Professur für Physiolog. und Histologie in Breslau, die er bis an sein Lebensende innehatte. Seine Richtung in der Physiologie als Forscher betraf hauptsächlich Untersuchungen aus dem als der Cellularphysiologie angehörig zu bezeichnenden Gebiete. Er hat selbst 70 auf experiment. Untersuchungen beruhende Abhandlungen verfasst und deren 170 seiner Schüler und Assistenten veranlasst. (ABL. — K. Hürthle in Deutsche med. Wochenschr. S. 711. — Leop. 130. — I. Munk in Berliner klin. Wochenschr. S. 949. — Sigm. Fuchs in Wiener klin. Wochenschr. S. 968. — Brit. Med. Journ. II. p. 1215. — Leop. S. 158.) — Voss. Ztg. Berlin. No. 481.
17. Berlin. Dr. Paul Güterbock, Geh. Med.-Rath und Prof., geb. 1844 in Berlin, studirte daselbst, wurde Assistent und Schüler von Rob. Wilms, 1884 Assessor des Brandenburg. Medic.-Collegiums, war Privatdocent an der Universität, erhielt den Titel als Professor und Med.-Rath, dann als Geh. Med.-Rath, war vielfach literarisch thätig und hatte sich seit dem Ende der 70er Jahre hauptsächlich der Pflege der Lehre von den Krankheiten der Harn- und männlichen Geschlechtsorgane zugewendet. (ABL. — Jul. Wolff in Deutsch. med. Wochenschr. S. 727. — Posner in Berl. klin. Wochenschr. S. 951. — Voss. Ztg. Berlin. No. 490.)
18. Sulzbach am Taunus. Dr. Georg Heinr. Otto Volger, Prof., Mineralog, Begründer des freien deutschen Hochstiftes zu Frankfurt a. M., geb. 1822 zu Lüneburg, studirte in Göttingen, zuerst Jura, dann Naturwissenschaften, erwarb 1845 den Dr.-Titel, habilitirte sich im folgenden Jahre für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, wirkte seit 1849 an verschiedenen Orten der Schweiz als Lehrer der Naturgeschichte und 1851—1856 als Docent an der Universität

October.

- Zürich. 1856 wurde er Lehrer der Mineral. am Senckenberg'schen Museum in Frankfurt a. M. und war von 1860—1881 Lehrer am freien deutschen Hochstift in dem von ihm 1862 angekauften Vaterhause Goethe's. Bis zu seinem Lebensende bewohnte er die von ihm errichtete Warte „Sonnenblick“ in der Gemarkung Sulzbach. (Leop. S. 130, 160. — Voss. Ztg. Berlin. No. 492.)
21. im Müggelsee bei Köpenik. Dr. Johannes Frenzel, Professor, Leiter der dortigen biologischen Station in Folge eines Unfalls (Ertrinken), 39 Jahre alt, erhielt seine Schulung auf dem zoolog. Institut der Berliner Universität unter Franz Eilh. Schulze, hielt sich längere Zeit auf den zoolog. Stationen in Neapel und Triest auf, arbeitete im zoolog. Institut in Kiel und in der mikroskop.-biolog. Abtheilung des physiolog. Instituts in Berlin, war auch einige Jahre Prof. der Zoologie an der Universität Cor-doba in Argentinien. Es ist ihm eine Reihe von Special-Arbeiten zu danken. (Leop. S. 159. — Voss. Ztg. Berlin. No. 497.)
23. München. Dr. Ludwig Andreas Buchner, Geh.-Rath, Ob.-Med.-Rath, ord. Prof. der Pharmacie, Senior der med. Facultät, geb. 1813 in München, Sohn des Prof. der Pharm. und Oberapothekers der Centralapotheke für die öffentl. Krankenhäuser, Joh. Andr. B., widmete sich von 1829 an der prakt. Pharmacie in Nürnberg, Strassburg und Paris, begann 1834 das pharmazeut. Studium in München, wurde darauf Assistent am pharmaceut. Institut, 1839 zum Dr. phil., und 1842, nach inzwischen gemachten med. Studien, zum Dr. med. promovirt, begann, nach kurzem Aufenthalt in Liebig's Laboratorium in Giessen, seine akad. Lehrthätigkeit 1842, 1843 mit Vorlesungen über physiol. und pathol. Chemie und Uebungen im Laboratorium. 1847 wurde er a. o., und 1852, nach dem Tode seines Vaters, ord. Prof. der med. Facultät, 1846 a. o. und 1869 ord. Mitglied der bayr. Akad. der Wissensch. Noch bis zuletzt thätig, hat er eine reiche literar. Thätigkeit entwickelt. (ABL. — Münchener med. Wochenschr. S. 1235. — Leop. S. 160. — Voss. Ztg. Berlin. No. 501.)
24. Genf. Dr. Marc André Olivet; Prof. der Psychiatrie an der dortigen Universität, geb. daselbst, studirte in Würzburg, wo er 1842 Dr. wurde, später in Lyon und Paris, praktirte dann in Satigny, später in Genf, wurde daselbst Chefarzt des Cantonalspitals, und nach 4 Jahren des Hospice des Vernets, welche Stellung er von 1856 — 1892 innehatte, während welcher Zeit das Genfer Asile d'Aliénés durch verschiedene Phasen ging. 1882 übernahm er die Professur der Psychiatrie, und wurde ein Mitglied des leitenden Bundes-Examen-Comités. Er hat sich um die medicinische, besonders aber die Hygiene-Literatur verdient gemacht. (Lancet. II. p. 1225.)

October.

28. London. Sir William Alexander Mackinnon, Surgeon - Major-General, früher Director - General im Army Medical Department, 67 Jahre alt, geb. zu Strath, Skye, studirte in Glasgow und Edinburgh, trat 1853 als Assist.-Surg. in die Armee ein, und machte den Krim-Krieg, 1863—1866 den Maori-Krieg auf Neu-Seeland, und als Senior Med. Officer den Krieg gegen die Ashanti 1874 mit. Er war eine Zeit lang Assistant Professor der Militärchirurgie bei der Militärärztl. Schule in Netley, zusammen mit Sir Thomas Longmore, trat 1882 an die Spitze des Medicinalwesens im Kriegs-Ministerium, wurde 1889 Director-General, und schied 1896 aus dieser Stellung aus. Er war ein vortrefflicher Militärarzt, und wurde auch zum Ehren-Chirurgen der Königin ernannt. (Brit. Med. Journ. II. p. 1376. — Lancet. II. p. 1224.)

November.

1. Leipzig. Dr. Friedrich Carl Stohmann, Director des landwirthschaftlich-physiolog. und agricultur-chem. Instituts an der dortigen Universität, geb. 1832 in Bremen, studirte von 1851—1853 in Göttingen, besuchte das Royal College of Chemistry in London, war 1853—1855 Assistent von Th. Graham am dortigen University College, wurde 1866 a. o. Prof. in Halle, und 1871 als Prof. und Director des landwirthschaftl. - physiolog. Instituts nach Leipzig berufen. 1880 wurde er zum Prof. honor. und Director des agricultur. - chem. Instituts ernannt. Er war einer der verdienstesten Pflanzen- und Thierchemiker und Technologen; es sind ihm wichtige und neue Aufschlüsse zur organ. Chemie und besonders zur physikal. Chemie zu danken. (Leop. S. 141, 161.)
2. München. Dr. Leonhard Sohnke, ord. Prof. der Physik, geb. 1842 zu Halle, promovirte 1866, wurde bald darauf Lehrer am Friedrichs-Gymnas. zu Königsberg i. Pr., habilitirte sich 1869 als Docent für Physik an der dortigen Universität, wurde 1871 als Prof. an die polytechnische Hochschule in Karlsruhe berufen, wo er zugleich die Leitung der dortigen Centralstelle für Wetterdienst übernahm. 1883 ging er als ord. Prof. der Physik nach Jena, und 1887 nach München an die techn. Hochschule, auch als Leiter des physikal. Laborat. Er hat die theoret. und die Experimental - Physik, die physikal. Chemie und Krystallographie vielfach und wesentlich bereichert und zur Verbreitung naturwiss. Kenntnisse unter Laien beigetragen. (Leop. S. 162. — Voss. Ztg. Berlin. No. 517.)
8. Freiburg i. B. Dr. W. Moericke, Privatdocent der Geologie an der dortigen Universität, geb. in Stuttgart, promovirte 1889, ging nach Chile zu wissenschaftl. Studien, und hat namentlich über dies Land verschiedene geolog. Arbeiten publicirt. (Leop. S. 162. — Voss. Ztg. Berlin. No. 533.)

November.

11. Kiew. Dr. Alexander Jacenko, Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität, Schüler Billroth's.
12. Neapel. Dr. Nicolaus Kleinenberg, früher Prof. der vergleich. Anat. und Zoologie an der Universität Messina, 56 Jahre alt. Sein Arbeitsgebiet betraf vorzugsweise die Mollusken. (Leop. S. 163. — Voss. Ztg. Berlin. No. 537.)
12. Göttingen. Dr. Victor Hueter, Professor in Marburg, seit 1858 Privatdocent der Gynäkol. daselbst, geb. 1832 in Marburg, wurde 1855 daselbst Dr., habilitierte sich 1858, veröffentlichte verschiedene geburtshülf. Arbeiten. (Münchener med. Wochenschr. S. 1342. — Voss. Ztg. Berlin. No. 539.)
14. Christiania. Joachim Andreas Voss, Prof., Präsident der Vereinigung Norweg. Aerzte, geb. 1815 zu Evindvik, erhielt mit 21 Jahren die Approbation, nachdem er anfänglich Seemann gewesen war, wurde Hülfsarzt beim Reichshospital und Marinearzt, war dann bis 1846 Assistent an der zootom. Anstalt der Universität. 1849 ging er für 2 Jahre nach Berlin, Paris, London, wurde dann Lector für Anat. und gerichtl. Med. an der Universität, 1861 Prof. Später unternahm er ausgedehnte Reisen nach dem Orient, und lebte seit 1875 im Ruhestande. Er genoss als Operateur und Frauenarzt grosses Ansehen. Einen grossen Theil seines hinterlass. Vermögens bestimmte er für wissenschaftl. und humanitäre Zwecke. (ABL. — Leop. S. 163. — Voss. Ztg. Berlin. No. 542).
16. Eberswalde. Dr. Friedrich Karl August Zinn, Geh. San.-Rath, Director der Brandenburgischen Land - Irrenanstalt, geb. 1825 zu Ilbesheim in der Pfalz, beabsichtigte ursprünglich Forstmann zu werden, und hatte bereits die Examina dieses Faches hinter sich, als er von der Bewegung des Jahres 1848 hingerissen wurde und in Folge seiner Beteiligung an derselben in die Schweiz flüchten musste. Unter Sorgen für seinen Lebensunterhalt studirte er in Zürich, wurde 1853 Dr., war von 1853—1856 Assistenzarzt im dortigen Cantonsspital und der Irrenanstalt unter Griesinger, war von Director 1856—1864 prakt. Arzt in Thalweil bei Zürich, von 1864 bis 1872 der St. Gallischen Irrenanstalt St. Pirmsberg, und seit 1872 Director der obigen Anstalt in Eberswalde. Von 1872—1884 und seit 1893 war er Mitglied des Vorstandes des Vereins Deutscher Irrenärzte, seit 1880 Mitglied des kaiserl. Reichs-Gesundheits-Amts, seit 1882 Landes - Medicinal - Referent für die Prov. Brandenburg, und hatte als solcher die ärztliche Oberaufsicht über die Irren-, Taubstummen-, Landarmen- und Correctionsanstalten der Provinz zu führen. Von 1874—1881 war er als Mitglied des Deutschen Reichstages an den grossen Gesetzgebungsarbeiten jener Zeit auf dem Gebiete des Entmündigungsverfahrens, der Untersuchung zweifelhafter

November.

- Seelenzustände der Angeklagten erfolgreich thätig. In den Jahressitzungen des Vereins Deutscher Irrenärzte trat er mit Wärme und Energie gegen die an die Irrenärzte gerichteten ungerechtfertigten Anschuldigungen, und besonders auch gegen den von den Theologen gegen die Irrenheilkunde gemachten Vorstoss auf. Seine Publicationen gehören grossentheils der von ihm besonders vertretenen sozialen Psychiatrie an. (ABL. — Jolly im Archiv für Psychiatrie. Bd. 30. Heft 1. — Leop. S. 163. — Voss. Ztg. Berlin. No. 542.)
21. Braunsberg. Friedrich Wilhelm Seydler, Conrector, als Botaniker verdient, indem er die Unterlage für die Flora der Kreise Braunsberg, Heiligenbeil und Heilsberg schaffte. (Leop. S. 164.)
 22. Stuttgart. Dr. Oscar Friedrich (von) Fraas, Prof. und Director a. D. des dortigen Kgl. Naturalien-Kabinets, geb. 1824 zu Lorch in Württemberg, studirte Theologie in Tübingen, machte aber, nach zurückgelegten Examina, angeregt durch den Mineralogen Quenstedt, Studien in dessen Wissenschaft, hielt sich 1847 ein Jahr in Paris auf, trat 1848 wieder in seinen früheren Beruf, wurde 1850 als Geistlicher in Lauffen angestellt. Nachdem er die reiche Paläotherien-Fauna von Fronstetten und Nusplingen durchforscht, wurde er 1854 als Conservator der diese betreffenden Sammlungen nach Stuttgart berufen, erhielt 1856 den Titel als Professor, unternahm 1854—1863 eine Durchforschung der schwäbischen Länder und legte eine geognostische Mustersammlung an, durchreiste 1864—1865 Aegypten und Palästina, widmete sich seit 1866, nach den Ausgrabungen in Schussenried, der anthropolog. Paläontologie, machte 1875 eine zweite Reise in den Orient, nach dem Libanon. Ausser um die genannten Wissenschaften, hat er sich auch durch anthropolog. Forschungen, die Ausgrabung vorgeschichtl. Niederlassungen, die Erschliessung prähistorischer Höhlen in Schwaben verdient gemacht. (Leop. S. 142, 164; 1898. S. 13. — Voss. Ztg. Berlin. No. 551.)
 24. Paris. Dr. Etienne Stephane Tarnier, Prof. der Gynäkologie an der med. Facultät, geb. 1828 zu Arc-sur-Tille bei Dijon, studirte in Paris, wurde 1853 Interne, 1857 in der Maternité, 1860 Agrégé, 1861 Chef de clinique bei Paul Dubois, 1865 Hospital-Chirurg, 1867 Chef-Chirurg der Maternité. 1884 zum Titular-Professor ernannt, wurde er der Nachfolger von Pajot in der École de méd., 1888 Prof. der geburtsh. Klinik der rue d'Assas. 1872 wurde er Mitglied der Acad. de méd., deren Präsident er 1891 war; gründete die Soc. obstétric., deren erster Präsident er 1892 war. Eines seiner Hauptverdienste ist sein lebenslanger Kampf gegen das Pueralfieber, durch den er die Sterblichkeit in den Gebäranstalten beträchtlich vermindert hat. Auch um die Embryotomie,

November.

- sowie durch zahlreiche Publicationen auf den Gebieten der Geburts-hülfe und Gynäkologie hat er sich verdient gemacht. (ABL. — Progrès méd. II. p. 437, mit Bildniss. — Gaz. hebdomad. p. 1149. — Leop. S. 165.)
25. Auf dem Schiffe La France in der Südsee. Prof. Dr. Wilhelm Joest in Berlin, bewährter Forschungsreisender und Ethnograph, seit 1876 in allen Welttheilen als Forscher rühmlich thätig, 45 Jahre alt. (Leop. S. 155. — Verh. der Berliner anthrop. Ges. 1898. S. 28.)
29. Wien. Dr. Albrecht Schrauf, Prof. der Mineralogie und Vorstand des mineralog. Museums der dortigen Universität, geb. 1837 in Wien, studirte daselbst 1857—1861, war von 1861—1874 Custos am k. k. Hofmineralienkabinet, wurde 1874 zum Prof. der Mineralogie an der Universität und Director des miner. Museums ernannt, später auch ord. Mitglied der Akad. der Wissensch. Er entwickelte eine fruchtbare literar. Thätigkeit. (Leop. S. 155, 165. — Voss. Ztg. Berlin. No. 567.)
29. Wien. Dr. Franz Coelestin (Ritter von) Schneider, Hofrath, ehemals Prof. der Chemie und Medicinal-Beamter, geb. 1812 zu Krems in Niederösterreich, war von 1831—1833 Noviz in dem Benedic-tiner-Stift Göttweih, studirte von 1836 an Med., wurde 1842 Dr. chir. in Wien, 1846 Assistent bei dem Prof. der Chemie Pleischl, war 1848—1849 in Prag bei Redtenbacher thätig und ging mit diesem nach Wien, wo er 1850 als Privatdocent für allgem. und med. Chir. habilitirt, 1852 zum Prof. der Vorbereitungs-(Natur-) Wissenschaften am Feldärztlichen Institute und zum Inspector der Militär-Medicamentenregie, 1854 zum ord. Prof. der Chemie an der wieder eröffneten Josephs-Akademie ernannt wurde. Seit 1851 war er fast 40 Jahre lang Mitglied der ständigen Medicinal-Commission im Ministerium des Inneren und anderer Behörden. 1870 wurde er als ord. Prof. an die Wiener Universität berufen, eine Stellung, der er, zum Theil in Folge eines Unfallen, der seine Augen betroffen, 1876 entsagte, um als Ministerialrath und Sanitätsreferent in das Ministerium des Inneren zu treten. Als solcher wirkte er bis 1888, nachdem er zum Präsidenten des Obersten Sanitätsrathes gewählt worden war. Ausser chemischen Facharbeiten sind ihm zahl-reiche amtliche Arbeiten, auch ein erheblicher Anteil an der Einführung der Wiener Hochquellenleitung zu danken. (M. Gruber in Wiener klin. Wochenschr. S. 1081. — Leop. S. 168. — Voss. Ztg. Berlin. Nö. 565.)
30. Heidelberg. Dr. Raphael Freiherr von Erlanger, a. o. Prof. der Zoologie an der dortigen Universität, geb. 1865 in Paris, machte seine naturwiss. und med. Studien in Heidelberg, Bonn und Berlin, nahm einen wiederholten Aufenthalt auf der zoolog. Station in

November.

Neapel, promovirte 1891, wurde 1893 Privatdocent in Heidelberg und später a. o. Prof. Seine Arbeiten sind wesentlich den Mollusken gewidmet. (Leop. S. 166. — Voss. Ztg. Berlin. No. 562.)

Mitte November. Lund. Dr. Christian Wilhelm Blomstrand, Prof. der Chemie an der dortigen Universität, war nach Beendigung seiner Studien daselbst, eine Zeit lang Lehrer der Chemie und Physik an der Technischen Schule zu Malmoe, wurde 1854 Docent in Lund und 1856 Laborator an der chem. Anstalt, machte 1861 eine wissenschaftl. Expedition nach Spitzbergen mit, wurde in demselben Jahre Mitglied der Akad. der Wissensch. in Stockholm und 1862 Professor der Chemie und Mineralogie an der Universität Lund. Er war einer der hervorragendsten Chemiker Schwedens. (Leop. S. 166.)

Ende November. Pavia. Giacomo Sangalli, Prof. der pathol. Anat. an der Universität, 76 Jahre alt. Studirte 1850 in Würzburg.

im November. Philadelphia. Dr. Harrison Allan, einestheils berühmt als Kehlkopfs- und Nasenarzt, anderentheils als vergleichender Anatom, wurde 1861 in seinem 21. Jahre auf der Pennsylvania-Universität Dr., diente während des Krieges als Arzt, war von 1865—1868 Prof. der vergl. Anatomie und von 1878—1885 Prof. der Physiol. an der Pennsylv.-Universität, und wurde 1894 der erste Director des neugegründeten Wistar Instituts für Anatomie. Gleichzeitig hatte er eine überaus glänzende Praxis in den oben genannten Krankheiten. Er publicirte wichtige anatom. und vergleich. anat. Werke. (New York. Med. Journ. Vol. 66. p. 709.)

December.

3. Paris. A. Joly, Prof. der Chemie an der dortigen Universität, 49 Jahre alt.
4. Teneriffa. Dr. Eugen Zintgraff, bekannter Afrikaforscher, 39 Jahre alt, hervorragend verdient um die Erforschung des Kongo- und Kamerungebietes. Er war seit 1886 im Dienste der colonialen Sache. Seine anthropologischen Arbeiten sind in den Verh. der Berliner anthrop. Ges. publicirt (vgl. das. S. 580.)
18. Salzburg. Dr. Anton von Ruthner, Notar, Nestor der Alpenforschung in Oesterreich.
22. Berlin. William Schönlanck, Gen.-Consul für S. Salvador und Haiti, uneigennütziger und freigebiger Förderer wissenschaftlicher und handelspolitischer Unternehmungen. (Zeitschr. f. Ethnol. Verh. der Berliner Ges. 1898. S. 27.)
23. Moskau. Dr. Gregori Sacharin, Geh.-Rath, Prof. emer. der dortigen Universität, 68 Jahre alt, studirte daselbst von 1847—1852, war mehrere Jahre lang Assistent an der therapeut. Klinik, ging zu weiteren Studien 1858 nach Berlin, wurde 1862 zum ord. Professor

December.

- der Therapie und Director der med. Klinik in Moskau ernannt, welche Stellung er bis 1896 innehatte. Seine ersten wissenschaftl. Arbeiten stammen aus der Berliner Zeit. (ABL. — St. Petersb. med. Wochenschr. 1898. S. 10.)
25. Graz. Dr. Carl (Edler von) Rzechazeck, emer. ord. Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität, 80 Jahre alt.
28. London. Dr. William Wadham, Untersuchungsarzt des auswärt. Amtes, Consult. Physic. des St. George's Hosp., geb. 1823 zu Frenchay in Gloucestershire, studirte bei gedachtem Hospital, wurde 1847 Dr. in St. Andrews, 1850 Member des R. C. Phys., 1862 Assist.-Physic., 1868 Physic. des St. George's Hosp., in welcher Stellung er bis 1887 verblieb. Er war eine lange Zeit Docent an dessen Schule, um die er sich mehrfach verdient machte. Seine literar. Arbeiten finden sich nur in den St. George's Hosp. Reports. (Lancet. 1898. I. p. 71.)

Nachträge zu 1896.

16. Februar. Werneck. Dr. Max Hubrich, Director der dortigen unterfränkischen Kreis-Irrenanstalt, der er 26 Jahre lang vorstand, 58 Jahre alt. (Lehmann in Allgem. Zeitschr. f. Psychiatrie. Bd. 53. S. 200.)
9. August. J. W. Retgers, bekannt durch seine Arbeit über den Isomorphismus. (Leop. S. 48.)
2. September. München. Dr. Josef von Kerschensteiner. (L. Stumpf in München. med. Wochenschr. S. 185.)
6. September. Alhambra Co., U. S. Amerika. G. C. Thurler, Ornitholog. (Leop. S. 48.)
14. September. Murinais (Isère). Abbé Faure, Gründer der Dauphinoise. (Leop. S. 48.)
9. October. Salzburg. Dr. Wenzel Güntner. (Fr. Betz in Memorabilien. Bd. 40. S. 551.)
9. October. Melbourne. Ferdinand Frhr. von Müller. (Leop. 1897. S. 15, 142.)
15. October. St. Petersburg. A. Batalin, Director des botan. Gartens daselbst. (Leop. S. 48.)
30. October. Burley in Waharfedale (Yorkshire). Dr. Henry Newell Martin, Zoolog, hatte in London und Cambridge studirt, wurde M. Foster's und Huxley's Assistent, mit denen er die „Practical Biology“ herausgab, ging 1876 an die neugegründete John Hopkins-Universität in Baltimore, legte 1893 seine Stellung nieder und kehrte nach England zurück. (Leop. S. 48.)
- im October, auf Ponape (Carolinen). Joh. S. Kubary, Südsee-Reisender, geb. 1846 in Warschau, studirte Med., musste sie aber, 1863/1864 in revolutionäre Umtreibe verwickelt, aufgeben, wurde 1868 von

- dem Hause Godeffroy nach der Südsee geschickt, um für dessen Museum zu sammeln. Er war später in verschiedenen Stellungen, hat für mehrere Museen, z. B. das für Völkerkunde in Berlin, gesammelt und gründliche Untersuchungen über die Carolinen ange stellt. Während seines Lebens ist er vielfach vom Unglück verfolgt worden. (Leop. S. 111.)
3. November. Freiburg i. Br. Dr. Eugen Baumann. (Ztschr. f. physiol. Chemie. XXXII. 1.)
 5. November. Nizza. J. B. Barla, Director des dortigen Museums. (Leop. S. 48.)
 10. November. East Dulwich. A. Chandler, Botaniker. (Leop. S. 48.)
 20. November. Millport. Dav. Robertson, Botaniker. (Leop. S. 48.)
 4. December. Charlottenburg bei Berlin. Dr. Felix Buka, Prof. an der technischen Hochschule und Oberlehrer am Realgymnasium Charlottenburg, Mathematiker, bekannt durch seine Studien und Versuche zur Kenntniss und Verwerthung der Röntgen'schen Entdeckung. (Leop. S. 49.)
 7. December. Paris. Dr. Isidor Straus. (J. Grancher in Arch. de méd. expériment. T. IX.)
 8. December. Fulda. Ernst Georg Dannenberg, Apotheker, ein tüchtiger Lichenolog. (Leop. S. 48.)
 17. December. Salzburg. Dr. Franz Zillner, Sanitätsrath, Director der dortigen Irrenanstalt, geb. 1816. (Leop. S. 49.)
 19. December. Bologna. Dr. Luigi Calori. (Verhandl. der Berliner Gesellsch. für Anthropol. 1897. S. 25.)
 21. December. Leiden. Dr. Derk Doijer, emerit. Prof. der Augen- und Ohrenheilkunde, geb. 1827 in Zwolle, studirte auf der Reichsschule für Militärmedicin in Utrecht, wurde 1849 Gesundheits-Officier 3. Cl., in Amersfoort, ging 1851 als solcher 2. Cl., nach der Promotion als Dr. in Leiden, nach Indien, wurde in Batavia Docent an der Medicinschule für Javanische Doctoren und trug daselbst Anatomie und Physiologie vor. 1859 wurde er Gesundheits-Officier 1. Cl. (Chirurgien major) und nach Samarang versetzt, erhielt 1860 Urlaub in die Heimath und hatte Gelegenheit, sich in Utrecht unter Donders in der Augenheilkunde auszubilden. Nach 2½ Jahren (1862) kehrte er nach Indien zurück, trat aus dem Militärdienst aus, machte sich in Batavia eine glänzende Stellung als Augenarzt, wurde bei seiner Rückkehr 1869 zum a. o. Prof. der Augenheilkunde an der Reichs-Universität Leiden, 1877 aber zum ord. Prof. ernannt, indem ihm auch die Ohrenheilkunde übertragen wurde. 1895 legte er seine Professur nieder. Seine literarischen Arbeiten sind nur von geringem Umfang. (H. Snellen in Weekblad. No. 1.)
 26. December. Berlin. Dr. Emil Dubois-Reymond. (Sigm. Exner in Wiener klin. Wochenschr. S. 9. — Biolog. Centralbl. No. 3.)

29. December. Wildbad. Theodor von Renz. (Württemb. Correspondenzbl. 1897. S. 45.)
30. December. Manila. Don José Rizal, geborener Tagale, Arzt, Dichter und Politiker, erschossen auf Befehl des spanischen Generals Polaviejo. (Verhandl. der Berliner anthrop. Ges. S. 480, 575.)
- Ende December. Brüssel. Dr. Jean Hubert Thiry, Prof. der Chirurgie an der dortigen Universität, geb. 1817 in Serpigny, studirte in Lüttich und Brüssel von 1834 an, wurde 1841 Dr., 1843 Seutin's Assistent an der Klinik für Hautkrankh. und Syphilis, deren Leiter er 1847 wurde. Er führte daselbst den klinischen Unterricht nach Ricord's Ansichten ein, gründete 1848 die Presse médicale belge, wurde 1850 Prof. der chirurg. Pathologie, 1862 Mitglied der belg. Akad. der Med., deren Präsident er 1881 war. Er blieb später in seinen Ansichten so weit hinter der Zeit zurück, dass er durch den Conseil des Hospices 1886 seiner Stellung als klin. Professor enthoben wurde. (Brit. Med. Journ. I. p. 116.)
- im December. Paris. Stephan Scholz-Rogozinsky, polnischer Afrika-Reisender, bereiste mit seinen Landsleuten Leop. Janikowski und Clemens Tomezyk nicht bekannte afrikanische Gebiete, besonders im Kamerun-Gebirge, legte in Fernando-Po bedeutende Pflanzungen an, brachte zahlreiche ethnograph. und anthropolog. Sammlungen für das Branicki-Museum und die Akademie in Krakau mit. (Leop. S. 49.)

Erklärung der abgekürzten Büchertitel.

ABL. = Biographisches Lexikon der Aerzte.

Leop. = Leopoldina, amtliches Organ der K. Leop.-Carol. Akademie der Naturforsch.

B e r i c h t i g u n g .

Auf S. 126 dieses Bandes Zeile 5—3 von unten ist der Satz:

„Eine enorme Menge (0,181 g) [Harnsäure] konnte ich hingegen aus 800 ccm fast reinen Blutes enthaltender Pleuraflüssigkeit im Fall B. darstellen.“

in folgender Weise zu ändern:

„Eine enorme Menge (0,181 g) [Harnsäure] konnte ich hingegen aus 800 ccm einer fast reines Blut enthaltenden Pleuraflüssigkeit darstellen.“